

| | | |
|--|---|------------------------------------|
| Vorlage | | Vorlage-Nr: FB 56/0393/WP18 |
| Federführende Dienststelle: FB 56 - Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration | | Status: öffentlich |
| Beteiligte Dienststelle/n: | | Datum: 27.03.2024 |
| | | Verfasser/in: FB 56/100 |
| Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration und Demographie vom 01.02.2024 – öffentlicher Teil | | |
| Ziele: Klimarelevanz keine | | |
| Beratungsfolge: | | |
| Datum | Gremium | Zuständigkeit |
| 25.04.2024 | Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie | Entscheidung |

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie genehmigt die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration und Demographie vom 01.02.2024 – öffentlicher Teil.

Prof. Dr. Sicking
(Beigeordneter)

Erläuterungen:

Keine.

Die Oberbürgermeisterin



N i e d e r s c h r i f t

Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration und Demographie

25. März 2024

| | |
|------------------------|---------------------------------|
| Sitzungstermin: | Donnerstag, 01.02.2024 |
| Sitzungsbeginn: | 17:00 Uhr |
| Sitzungsende: | 19:37 Uhr |
| Ort, Raum: | Sitzungssaal des Rates, Rathaus |

Anwesende:

Ratsherr Hans Leo Deumens als Vorsitzender

Frau Uschi Brammert

Ratsfrau Franca Braun

Ratsherr Birdal Dolan

Herr Frank Hansen

Frau Jutta Hennig

Ratsfrau Nathalie Koentges

Ratsfrau Dr. Julia Oidtmann

Herr Tim Pilz

Frau Bürgermeisterin Hilde Scheidt

Frau Caline Strack

ASID/24/WP18

Ausdruck vom: 25.03.2024

Seite: 1/25

| | |
|----------------------------|--|
| Frau Mahnaz Syrus | als Vertreterin von Frau Anne Eickholt |
| Ratsherr Dirk Szagunn | |
| Ratsherr Peter Tillmanns | |
| Frau Nadine van der Meulen | |
| Frau Anahid Younessi | ab 17:15 Uhr |
| Herr Dirk Zirbes | |

Abwesende:

| | |
|---------------------------------|----------------|
| Ratsfrau Andrea Derichs | entschuldigt |
| Frau Anne Eickholt | entschuldigt |
| Frau Dr. Catharina Jakobskötter | entschuldigt |
| Frau Heike Keßler-Wiertz | entschuldigt |
| Herr Michael Wedepohl | unentschuldigt |

als gem. § 58 Abs. 3 S. 6 GO NW hinzugezogener Bürger:

| | |
|----------------------|---------------------|
| Herr Arnold Schweden | AG Behindertenhilfe |
|----------------------|---------------------|

Gäste:

| | |
|----------------|------------------------------------|
| Frau Offermann | WABe e. V. |
| Herr Werny | AWO Kreisverband-Aachen Stadt e.V. |
| Herr Offermann | AWO Aachen Stadt |
| Frau Zilligen | RückHalt e.V. |
| Herr Brüsseler | Aids-Hilfe Aachen e.V. |
| Frau Gnei | Dachverband SchLAu NRW |
| Frau Neu | SchLAu Aachen |
| Frau Kölb | Rainbow e.V. |
| Frau Kusch | Rainbow e.V. |
| Frau Jordan | Solwodi Deutschland e.V. |
| Frau Völl | Solwodi Deutschland e.V. |
| Herr Verholen | Deutscher Caritasverband e.V. |

| | |
|-------------|-----------------------------------|
| Herr Krosch | Deutscher Caritasverband e.V. |
| Herr Krznic | Deutscher Caritasverband e.V. |
| Frau Jelich | Deutscher Caritasverband e.V. |
| Herr Simons | Sozialwerk Aachener Christen e.V. |

von der Verwaltung:

| | |
|--------------------|---|
| Herr Willsch | Dezernat VI |
| Herr Frankenberger | Leiter Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration |
| Herr Tönnies | Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration |
| Frau Schmidt | Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration |
| Frau Daemen | Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration |
| Frau Sommer | Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration |
| Frau Kreuzer | Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration |
| Frau Schröder | Fachbereich Finanzsteuerung |
| Herr Köbernik | Fachbereich Recht und Versicherung |

als Schriftführer:

Herr Rahn-Bergner

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**
Vorlage: FB 56/0354/WP18

- 2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration und Demographie vom 07.12.2023 –öffentlicher Teil**
Vorlage: FB 56/0362/WP18

- 3 **Erfahrungsbericht der WABe zum Infostand auf dem Bahnhofsvorplatz in der Vorweihnachtszeit**
Vorlage: FB 56/0366/WP18

- 4 **AWO Quartiersentwicklung**
Vorlage: FB 56/0373/WP18

- 5 **Unterstützung der Beratungsstelle „RückHalt-M“ für von sexueller Gewalt betroffene Männer**
Vorlage: FB 56/0355/WP18

- 6 **Ratsantrag 314/18 der Fraktionen Grüne und SPD vom 24.01.2023 – Queeres Leben in Aachen stärken -, hier: Projekt „SCHLAU“ der Aids-Hilfe Aachen e.V.**
Vorlage: FB 56/0367/WP18

- 7 **Ratsantrag 314/18 der Fraktionen Grüne und SPD vom 24.01.2023 – Queeres Leben in Aachen stärken -, hier: „CSD Aachen 2024“**
Vorlage: FB 56/0356/WP18
- 8 **Förderung der Beratungsstelle SOLWODI - Erhöhungsantrag für 2024**
Vorlage: FB 56/0372/WP18
- 9 **Sachstandsbericht der Verwaltung zum Wohngeld-Plus-Gesetz**
Vorlage: FB 56/0369/WP18
- 10 **Antrag zur Tagesordnung der Fraktion Die Linke im Rat der Stadt Aachen vom 07.11.2023**
Bericht über die Umsetzung des Teilhabechancengesetzes in der Stadtverwaltung Aachen und die mögliche Fortführung
Vorlage: FB 11/0163/WP18
- 11 **Kommunales Arbeitsmarktförderungsprogramm**
Förderhöhe für das Haushaltsjahr 2024
Ratsantrag der Fraktion der Grünen der Stadt Aachen vom 08.04.2019
„Arbeitsmarktintegrationsmaßnahmen in gemeinnützigen Einrichtungen“
Vorlage: FB 56/0360/WP18
- 12 **Integrationsmaßnahmen 2024 – Mittelverteilung**
Vorlage: FB 56/0335/WP18
- 13 **Antrag des Caritasverbandes auf Erhöhung der Zuwendungen der Stadt Aachen für den Tagestreff „Café Plattform“ für das Haushaltsjahr 2024**
Vorlage: FB 56/0371/WP18

- 14 **Fortführung des Projekts „FinQua integrativ - Flüchtlinge integrieren durch Qualifizieren“ in 2024, Antrag des Sozialwerks Aachener Christen**
Vorlage: FB 56/0361/WP18
- 15 **Anträge der Träger der Begegnungszentren auf Zuwendungen 2024**
Vorlage: FB 56/0368/WP18
- 16 **Anträge der Träger der freien Wohlfahrtspflege auf Zuschussgewährung für das Jahr 2024**
Vorlage: FB 56/0370/WP18
- 17 **Haushaltsplanberatungen 2024 - Haushaltsplanentwurf 2024 einschließlich Finanzplanung 2025 - 2027**
Vorlage: FB 56/0365/WP18
- 18 **Aktuelle Situation**
a) bei den Leistungsempfänger*innen der Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII sowie den Leistungsempfänger*innen nach dem AsylbLG
b) in den Übergangsheimen
c) bezüglich der Herkunft der geflüchteten Menschen/Nationenstatistik
Vorlage: FB 56/0353/WP18
- 19 **Mitteilungen der Verwaltung**

Nichtöffentlicher Teil

- 1 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration und Demographie vom 07.12.2023 – nichtöffentlicher Teil:
Vorlage: FB 56/0363/WP18**

- 2 **Mitteilungen der Verwaltung:**

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Vorlage: FB 56/0354/WP18

Der Vorsitzende, Herr Deumens, eröffnet die Sitzung und begrüßt die Ausschussmitglieder, die Gäste und die anwesenden Vertreter*innen der Verwaltung.

Danach ruft der Vorsitzende den Punkt „Hinzuziehung des Herrn Arnold Schweden gem. § 58 Abs. III Satz 6 Gemeindeordnung“ auf. Hierzu erklärt Herr Deumens, dass sich nach Durchsicht der Tagesordnung seines Erachtens die Notwendigkeit der Hinzuziehung der Expertise von Herrn Schweden als Vertreter der AG Behindertenhilfe ergebe. Dies trifft auf einhellige Zustimmung und wird einstimmig ohne Stimmenthaltungen beschlossen.

Anschließend verweist er auf die Tischvorlagen zu den Tagesordnungspunkten 10, 12, 17 und 19 sowie auf die von der grün-roten-Koalitionsfraktionen und den Ratsfraktionen von CDU und „Die LINKE“ vorgelegten Tischvorlagen zur Haushaltsplanberatung im Ausschuss. Alle Tischvorlagen werden der Niederschrift als Anlage hinzugefügt.

Änderungswünsche zur Tagesordnung liegen nicht vor. Die Tagesordnung wird einstimmig und unverändert beschlossen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie genehmigt unter Berücksichtigung der Tagesordnung zur heutigen Sitzung die Hinzuziehung einer Vertretung der Arbeitsgemeinschaft Behindertenhilfe zum öffentlichen Teil der heutigen Sitzung.

zu 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration und Demographie vom 07.12.2023 –öffentlicher Teil
Vorlage: FB 56/0362/WP18

Frau Dr. Oidtmann bittet darum, in Zukunft im Rahmen der Niederschriften auf den von ihr geführten Dokortitel zu achten.

Die Mitglieder des Ausschusses genehmigen die Niederschrift einstimmig bei einer Enthaltung aufgrund von Abwesenheit in der Sitzung am 7. Dezember 2023 wie folgt:

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie genehmigt die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration und Demographie vom 07.12.2023 – öffentlicher Teil.

zu 3 Erfahrungsbericht der WABe zum Infostand auf dem Bahnhofsvorplatz in der Vorweihnachtszeit
Vorlage: FB 56/0366/WP18

Frau Offermann vom WABe e. V. berichtet mit Hilfe einer Power-Point-Präsentation (Anlage 1 zu TOP 3) über die gemachten Erfahrungen mit dem Infostand auf dem Bahnhofsvorplatz in der Vorweihnachtszeit. Zudem wurde vom WABe e. V. vor der Sitzung an alle Anwesenden ein gebundener Erfahrungsbericht „Das ‚Büdchen‘ oder auch das ‚Knusperhäuschen‘ am Hauptbahnhof Aachen Dezember 2023“ verteilt. In der sich anschließenden Fragerunde erkundigt sich Frau Bürgermeisterin Scheidt nach der Kooperation des Büdchens mit z. B. der Bundespolizei, dem Fachbereich Ordnung und Sicherheit und dem Café Plattform. Frau van der Meulen möchte wissen, ob es ein „Lotsensystem“ vom „Büdchen“ in das Café Plattform gegeben habe. In ihrer Antwort betont Frau Offermann, dass es eine funktionierende Weitervermittlung vom „Büdchen“ an andere Hilfsangebote anderer Träger*innen gegeben habe und versucht wurde, alle Personen mit Beratungsbedarf umgehend zu beraten, jedoch würden auch nicht alle Personen Hilfe annehmen wollen. Eine persönliche Begleitung von Personen unmittelbar zum Café Plattform durch das im „Büdchen“ tätige Personal sei jedoch nicht möglich gewesen. Mit der Bundespolizei bestehe eine Kooperation. Danach beantwortet Herr Krznaric Fragen zum Thema „Hausverbote“ im Café Plattform. Schließlich stellt Herr Frankenberger für die Verwaltung klar, dass die

Stadt Aachen ordnungsrechtlich verpflichtet ist, jedem Menschen in Aachen ein Obdach zu gewähren, d.h. dass eine Unterbringung für obdachbedürftige Menschen in Aachen zu jeder Zeit gewährleistet sei. Im Rahmen seines Wortbeitrags gibt Herr Frankenberger noch einmal einen zusammenfassenden Überblick über das Projekt und seine Finanzierung aus Restmitteln des Stärkungspaktes Nordrhein-Westfalen. Abschließend weist er auf den positiven Effekt hin, dass die Arbeit des Netzwerks niedrigschwelliger Hilfe durch das „Büddchen“ vermehrt in der Bevölkerung bekannt geworden ist. Der Vorsitzende, Herr Deumens, dankt allen Projektbeteiligten für ihre gute Arbeit und wünscht für die Zukunft alles Gute.

Einstimmig beschließt der Ausschuss wie folgt:

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie nimmt den Erfahrungsbericht zur Kenntnis.

zu 4 AWO Quartiersentwicklung

Vorlage: FB 56/0373/WP18

Zu Beginn der Beratung stellt Frau Koentges den geänderten Beschlussvorschlag der grün-roten Ratskoalition vor (Anlage 2 zu TOP 17, „Beschlussvorschlag – Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie am 1. Februar 2024: Haushaltsplanberatungen 2024“). Die Koalition möchte der AWO-Quartiersentwicklung Burtscheid im Haushaltsjahr 2024 einen Zuschuss in Höhe von insgesamt 27.192 Euro gewähren.

Herr Tillmanns begrüßt den Vorschlag seitens der CDU-Ratsfraktion und kündigt die Zustimmung der CDU an.

Der Ausschuss beschließt einstimmig in wie folgt geänderter Form:

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie beschließt, die AWO Quartiersentwicklung Burtscheid im Haushaltsjahr 2024, vorbehaltlich der Rechtskraft des Haushalts 2024, mit einem Zuschuss in Höhe von insgesamt 27.192 Euro zu unterstützen.

zu 5 Unterstützung der Beratungsstelle „RückHalt-M“ für von sexueller Gewalt betroffene Männer

Vorlage: FB 56/0355/WP18

Herr Hansen dankt im Rahmen der Aussprache Frau Zilligen von der Beratungsstelle „Rückhalt-M“ ganz herzlich für die wertvolle geleistete Arbeit. Herr Hansen weist darauf hin, dass seines Wissens ca. fünfzig männliche Personen das Aachener Beratungsangebot in Anspruch nehmen würden. Herr Hansen verweist auf vermutlich steigende Fallzahlen in der näheren Zukunft und bittet um eine gesteigerte Medien- und Öffentlichkeitsarbeit um das Angebot noch weiter bekannt zu machen.

Einstimmig fassen die Ausschussmitglieder den folgenden Beschluss:

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und beschließt, die Beratungsstelle „RückHalt-M“ im Haushaltsjahr 2024, vorbehaltlich der Rechtskraft des Haushalts 2024, mit einem Zuschuss in Höhe von 7.500 Euro zu unterstützen.

zu 6 Ratsantrag 314/18 der Fraktionen Grüne und SPD vom 24.01.2023 – Queeres Leben in Aachen stärken -, hier: Projekt „SCHLAU“ der Aids-Hilfe Aachen e.V.

Vorlage: FB 56/0367/WP18

Frau Neu (SchLAu Aachen) stellt das Projekt „SchLAu“ der Aids-Hilfe Aachen e.V. mit Hilfe einer Power-Point-Präsentation (Anlage 1 zu TOP 6) vor. Im Anschluss beantworten Herr Brüsseler (Aids-Hilfe Aachen e.V.), Frau Gnei (Dachverband SchLAu NRW) und Frau Neu (SchLAu Aachen) Fragen von Ausschussmitgliedern.

Frau van der Meulen fragt nach Schulungsangeboten – in Präsenz bzw. auf Distanz – sowie Angeboten für die Berufskollegs.

Herr Hansen spricht das vermehrte Auftreten von Homophobie im Rahmen der Schulungs- und Informationsangebote an.

Herr Schweden geht auf die besondere Problematik von Menschen mit Behinderung im Jugendalter ein, bei denen aufgrund ihrer häuslichen Situation die sexuelle Orientierung erschwert sei.

Frau Gnei berichtet, dass seit der Corona-Pandemie verstärkt auf Angebote im Distanzunterricht gesetzt werde und fortlaufend neue ehrenamtliche Mitarbeitende für weitere Schulungsangebote und eine Ausweitung gerade auf den ländlichen Raum gesucht würden. Frau Gnei erklärt, dass auch Berufskollegs die Schulungsangebote frequentieren würden.

Hinsichtlich aufgetretener homophober Zwischenfälle erklären Frau Gnei und Frau Neu, dass es leider tatsächlich konkrete Vorfälle gegeben und SchLAU auch deshalb Anfragen zur Beratung von Schulen erhalten habe. Zudem habe man diesbezüglich bereits einen „Brandbrief“ verfasst und mit dem für Jugend zuständigen Ministerium Gespräche aufgenommen.

Hinsichtlich der Angebote für Menschen mit Behinderungen erklärt Frau Gnei, dass die Inklusions AG bereits an dem Thema arbeite und Frau Neu informiert, dass das Thema „Mehrfachdiskriminierung“ berücksichtigt werde. Frau Neu verweist darauf, dass die Schulungsangebote gerne auch von Förderschulen abgerufen werden könnten.

Der Beschluss erfolgt einstimmig:

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie beschließt, das Projekt „SCHLAU“ der Aids-Hilfe Aachen in 2024, vorbehaltlich der Rechtskraft des Haushalts 2024, mit einer Zuwendung in Höhe von 34.200 Euro zu fördern.

**zu 7 Ratsantrag 314/18 der Fraktionen Grüne und SPD vom 24.01.2023 – Queeres Leben in Aachen stärken -, hier: „CSD Aachen 2024“
Vorlage: FB 56/0356/WP18**

Frau Kölb und Frau Kusch vom Rainbow e.V. geben anhand einer Power-Point-Präsentation (Anlage 1 zu TOP 7) einen Überblick über ihre Planungen zum CSD Aachen 2024.

Im Zuge der Aussprache beantworten Frau Kusch und Frau Kölb eine Nachfrage von Herrn Hansen zu den Gründen dafür, warum der Finanzierungsplan des Pride Festivals 2024 für sechs Personen an neun Stunden die Vergütung durch ein Honorar vorsieht.

Danach beschließt der Ausschuss einstimmig im Sinne des Beschlussvorschlags der Verwaltungsvorlage wie folgt:

ASID/24/WP18

Ausdruck vom: 25.03.2024

Seite: 12/25

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie beschließt, das Projekt „CSD Aachen 2024“ des Rainbow e.V. Aachen in 2024, vorbehaltlich der Rechtskraft des Haushalts 2024, mit einer Zuwendung in Höhe von 25.000 Euro zu fördern.

zu 8 Förderung der Beratungsstelle SOLWODI - Erhöhungsantrag für 2024**Vorlage: FB 56/0372/WP18**

Frau Jordan von der SOLWODI-Beratungsstelle Aachen nimmt auf Nachfrage von Frau van der Meulen zur aktuellen Personalsituation in der Beratungsstelle Aachen Stellung. Danach könnten nach aktuellem Stand - Stellenbesetzungsverfahren liefern derzeit - alle Abgänge kompensiert werden.

Außerdem informiert Frau Jordan auf Nachfrage von Herrn Hansen zu finanziellen Unterstützungsleistungen durch das Bistum Aachen, durch welches es seit je her kleinere Sachkostenzuschüsse gebe, eine höhere finanzielle Unterstützung sei von dort nicht zu erwarten.

Frau Braun und Frau Koentges beantragen für die grün-rote Koalition entsprechend dem geänderten Beschlussvorschlag der Koalition (Anlage 2 zu TOP 17), die finanzielle Förderung von SOLWODI im Haushaltsjahr 2024 und in den Folgejahren von 44.500 Euro um 13.600 Euro auf insgesamt 58.100 Euro zu erhöhen.

In geänderter Fassung beschließt der Ausschuss einstimmig folgendermaßen:

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie beschließt, dass die Aachener Beratungsstelle von SOLWODI für das Haushaltsjahr 2024 und die Folgejahre, vorbehaltlich der Rechtskraft des Haushalts 2024, eine Förderung in Höhe von 58.100 Euro jährlich erhält.

zu 9 Sachstandsbericht der Verwaltung zum Wohngeld-Plus-Gesetz**Vorlage: FB 56/0369/WP18**

Herr Frankenberger fasst wichtige Eckpunkte der Berichtsvorlage kurz zusammen. Danach sei die Anfang 2023 prognostizierte Verdreifachung der Fallzahlen gegenüber dem Vorjahreszeitraum nicht eingetreten. Allerdings sei eine Verdopplung der Fallzahlen gegenüber 2022 zu verzeichnen. Weiter gibt Herr Frankenberger einen Überblick über die aktuelle Personal- und Stellensituation, die Einstellung neuer Mitarbeitender sowie die sich daraus ergebenden Anforderungen an die Einarbeitung. Zu den Fallzahlen gibt Herr Frankenberger bekannt, dass derzeit ein Rückstand von rund 1.500 Wohngeldanträgen bestehe und dass die Bearbeitungszeit aktuell bei rund fünf Monaten liege. Durch die Dauer der Bearbeitungszeit würden selbstverständlich keine Wohngeldansprüche verloren gehen und bei bestehendem Anspruch entsprechende Nachzahlungen des Wohngelds vorgenommen, so Herr Frankenberger.

Frau van der Meulen hat Nachfragen zu folgenden Aspekten: Zahlenmäßiges Verhältnis von Altfällen ca. aus Anfang 2023 und Neuanträgen bei den Rückständen, Anzahl aktuell offener Stellen in der Wohngeldstelle sowie Fallzahlen von Untätigkeitsklagen vor dem Verwaltungsgericht Aachen. Herr Frankenberger berichtet, dass prinzipiell keine rückständigen Altfälle aus Anfang 2023 bestünden, es sei denn in Einzelfällen aufgrund von fehlender Mitwirkung. Aktuell seien zwei Stellen aufgrund von Fluktuation unbesetzt, Untätigkeitsklagen lägen keine vor. Frau Braun erklärt, die Verwaltung habe zur Umsetzung der Wohngeldreform alles in Bewegung gesetzt und sie dankt den Mitarbeitenden der Wohngeldteams des Fachbereichs Wohnen, Soziales und Integration für ihre gute Arbeit. Natürlich bestehe der Wunsch einer kürzeren Bearbeitungszeit. Sie fragt nach Abschlagszahlungen zur Verhinderung sozialer Härten. Herr Frankenberger schildert die bez. der Einarbeitung bestehende Problematik, dass nur noch zwei alteingesessene Stammkräfte verfügbar seien, ein Fachkräftenachwuchsproblem bestehe und dass von den ersten acht eingestellten Neuzugängen lediglich einer eine Verwaltungsausbildung habe, entsprechend höher sei der Einarbeitungsbedarf. In Härtefällen seien selbstverständlich Abschlüsse möglich.

Der Beschluss erfolgt einstimmig wie folgt:

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

zu 10 Antrag zur Tagesordnung der Fraktion Die Linke im Rat der Stadt Aachen vom 07.11.2023
Bericht über die Umsetzung des Teilhabechancengesetzes in der Stadtverwaltung
Aachen und die mögliche Fortführung
Vorlage: FB 11/0163/WP18

Herr Deumens verweist auf den als Tischvorlage ausgelegten vorläufigen Beschlussauszug des Personal- und Verwaltungsausschusses vom 19. Dezember 2023 zu diesem TOP (Anlage 1 zu TOP 10).

Frau Brammertz dankt der Fraktion „Die LINKE“ zu Beginn Ihres Wortbeitrags ausdrücklich für die Einbringung des Tagesordnungsantrags zum Thema „Umsetzung Teilhabechancengesetz“. Sie bezeichnet ihre eigene Arbeit am Thema seit 2018 als „Herzensprojekt“, sie habe das Programm immer mit voller Kraft beworben und unterstützt. Frau Brammertz dankt Frau Sommer vom Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration für ihre Empathie und ihr außerordentliches Engagement und für die sehr gute vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit. Sie bedauert hingegen sinkende Teilnehmer*innenzahlen aufgrund von mangelnden Sprachkenntnissen bzw. Sprache als Teilnahmebarriere. Besonders freut sich Frau Brammertz darüber, dass es im Rahmen des Programms gelungen sei, zwei Mitarbeitende an den städtischen Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration zu vermitteln. Für die Zukunft wünscht sich Frau Brammertz mehr Teilnehmende aus der Altersgruppe bis fünfundzwanzig Jahre, um die jungen Menschen noch erfolgreicher in Arbeit bringen zu können. Problematisch sei die Übernahme nach dem Förderzeitraum, auch bei den sozialen Trägern. Danach geht sie auf die aktuellen Fallzahlen in der StädteRegion Aachen und die Höhe der Fördergelder aus dem Bundeshaushalt ein. Insgesamt unzufrieden ist Frau Brammertz mit der Situation, dass derzeit 44 Stellen besetzt seien, jedoch 50 möglich gewesen wären, wenn andere Fachbereiche der Stadtverwaltung sich mehr angestrengt hätten. Lobend und als gutes Beispiel hervorgehoben wird von Frau Brammertz der Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration. Keinesfalls sollte das bestehende Kontingent von 50 Stellen abgesenkt werden.

Frau Braun schließt sich dem Lob ihrer Vorrednerin an und weist auf die gute Wechselwirkung von Teilhabechancengesetz und kommunalem Arbeitsmarktförderprogramm hin.

Frau van der Meulen wünscht sich weniger Bürokratie und weniger vorzeitige Abbrüche im Programm.

Der Beschluss wird einstimmig wie folgt gefasst:

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

ASID/24/WP18

Ausdruck vom: 25.03.2024

Seite: 15/25

zu 11 Kommunales Arbeitsmarktförderungsprogramm

Förderhöhe für das Haushaltsjahr 2024

Ratsantrag der Fraktion der Grünen der Stadt Aachen vom 08.04.2019

„Arbeitsmarktintegrationsmaßnahmen in gemeinnützigen Einrichtungen“

Vorlage: FB 56/0360/WP18

Frau Braun freut sich darüber, dass 2023 weniger kommunale Mittel benötigt wurden, als ursprünglich prognostiziert wurde. Im Anschluss stellt Sie den Beschlussvorschlag der Koalition vor (vgl. Anlage 2 zu TOP 17). Im Ergebnis schlagen die Fraktionen Grüne und SPD für das Haushaltsjahr 2024 - wie der ursprüngliche Beschlussvorschlag der Verwaltungsvorlage – die Bereitstellung von Mitteln in Höhe von 20.000 Euro vor.

Der Beschluss wird einstimmig wie folgt gefasst:

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie beschließt, im Rahmen der Richtlinien für das kommunale Arbeitsmarktförderungsprogramm im Jahr 2024, vorbehaltlich der Rechtskraft des Haushalts 2024, insgesamt 20.000 Euro zur Verfügung zu stellen. Die Verwaltung wird beauftragt, die erforderlichen Mittel im Haushalt 2024 beim PSP-Element 4-050101-938-2 Sachkonto 53180000 anzumelden.

zu 12 Integrationsmaßnahmen 2024 – Mittelverteilung

Vorlage: FB 56/0335/WP18

Herr Deumens verweist auf den als Tischvorlage ausgelegten vorläufigen Beschlussauszug des Integrationsrats zu diesem TOP (Anlage 1 zu TOP 12), in dem von diesem eine Mittelerhöhung von 138.000 Euro auf 150.000 Euro beschlossen wurde. Er erinnert, dass diese Vorlage ursprünglich in der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration und Demographie vom 07.12.2023 beraten werden sollte. Da der geänderte Beschluss des Integrationsrats aber zeitbedingt erst mit der Nachsendung von Unterlagen zu der Sitzung am 07.12.23 zur Verfügung gestellt werden konnte, wurde dieser Tagesordnungspunkt wegen weiterem Beratungsbedarf am 07.12.23 zurückgestellt und wird nun beraten.

Frau Koentges erklärt, dass die SPD-Fraktion dem Beschluss des Integrationsrats folgt, die Mittel um 12.000 Euro zu erhöhen.

Im Sinne der Tischvorlage zu diesem Tagesordnungspunkt (vorläufiger Beschlussauszug des Integrationsrats) beschließt der Ausschuss einstimmig in geänderter Fassung:

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie stimmt der vorgeschlagenen Verwendung der Mittel aus dem PSP-Element 4-050501-901-3/53180000 „Integrationsmaßnahmen“ einschließlich der Erhöhung des Ansatzes von 138.000 Euro um 12.000 Euro auf 150.000 Euro gemäß der Tischvorlage unter Vorbehalt der Genehmigung des Haushaltsplans 2024 zu.

**zu 13 Antrag des Caritasverbandes auf Erhöhung der Zuwendungen der Stadt Aachen für den Tagestreff „Café Plattform“ für das Haushaltsjahr 2024
Vorlage: FB 56/0371/WP18**

Frau Koentges stellt den geänderten Beschlussvorschlag der grün-roten Koalition zu diesem Tagesordnungspunkt vor, der vor der Sitzung als Tischvorlage verteilt wurde (Anlage 1 zu TOP 13). Über die „Kenntnisnahme“ hinaus beantragt die Koalition ein „Gesamtkonzept Obdach“ zu erarbeiten – in Kooperation mit der StädteRegion Aachen und den Träger*innen der freien Wohlfahrtspflege in Aachen. Für das Haushaltsjahr 2024 sowie die Folgejahre, möchte die Koalition für den Tagestreff „Café Plattform“ jeweils Gesamtmittel in Höhe von 88.000 Euro zur Verfügung stellen, so Frau Koentges.

Herr Tillmanns begründet den geänderten Beschlussvorschlag der CDU (Anlage 3 zu TOP 17) zu diesem Tagesordnungspunkt. Abweichend von der Koalition möchte die CDU-Ratsfraktion für die Haushaltsjahre 2024 und 2025 insgesamt jeweils 110.000 Euro für das Café Plattform bereitstellen. Hintergrund sei es, eine Vollfinanzierung der Einrichtung und damit auch die Öffnungszeiten an den Wochenenden zu gewährleisten.

Frau Braun erklärt für die Koalitionsfraktionen, dass die Finanzierung nach den von der Caritas eingereichten Zahlen gesichert sei. Im Namen der Koalition lehnt Frau Braun daher eine Erhöhung des Haushaltsansatzes auf 110.000 Euro ab. Gleichzeitig sichert Frau Braun zu, im Falle sich ergebender Finanzierungsnotwendigkeiten auf Seiten der Caritas unterjährig zeitnah nachsteuern zu wollen.

ASID/24/WP18

Ausdruck vom: 25.03.2024

Seite: 17/25

Voraussetzung dafür sei, dass die Caritas entsprechendes, aussagekräftiges Zahlenmaterial rechtzeitig liefere.

Herr Frankenberger begründet noch einmal detailliert, wie der von der Verwaltung genannte Betrag in Höhe von 88.000 Euro ermittelt wurde und dass dieser seiner Auffassung nach aufgrund der von der Caritas vorgelegten Zahlen und Daten auskömmlich sei. Er weist darauf hin, dass „24/7“ nicht komplett in der Reumontstraße, sondern im Zusammenwirken der gesamten Trägerlandschaft gewährleistet werden solle. Er dankt daher der Koalition für ihren Prüfauftrag zum Thema „Gesamtkonzept Obdach“.

Frau van der Meulen bringt ihr Unwohlsein im Hinblick auf ihrer Auffassung nach bestehenden Unklarheiten bezüglich des Finanzbedarfs des Cafés Plattform zum Ausdruck.

Herr Szagunn schließt sich Frau van der Meulen an und kündigt an, dass „Die Zukunft“ für den geänderten Beschlussvorschlag der CDU-Fraktion stimmen werde.

Herr Tillmanns führt aus, dass sich der tatsächliche Finanzierungsbedarf kurzfristig in der heutigen Sitzung nicht klären lasse. Er betont daher, dass keiner der Anwesenden das Projekt in Frage stelle, sondern, im Gegenteil, etwaige zusätzliche Finanzbedarfe durch unterjähriges Nachsteuern im Ausschuss Rechnung getragen werden könnten. Es sollte zunächst die Erhöhung um 68.500 Euro erfolgen und dann ein Gespräch bezüglich des Rests geführt werden.

Danach diskutiert der Ausschuss weiter über die Höhe der Finanzierung des Café Plattform im Haushaltsjahr 2024. Herr Frankenberger erläutert, dass Daten über Personaleinsatzzeiten nicht vorlägen und deshalb die in der Vorlage beschriebene Hochrechnung erfolgt sei.

Vor der Beschlussfassung teilt der Vorsitzende, Herr Deumens, mit, dass Herr Tillmanns den geänderten Beschlussvorschlag der CDU zurückziehe.

Am Ende der Debatte beschließt der Ausschuss einstimmig, ohne Enthaltungen, im Sinne des geänderten Beschlussvorschlags der Koalition wie folgt:

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und beschließt, den Tagestreff Café Plattform im Haushaltsjahr 2024 sowie in den Folgejahren, vorbehaltlich der Rechtskraft des Haushalts 2024, mit einem Zuschuss in Höhe von jeweils insgesamt

ASID/24/WP18

Ausdruck vom: 25.03.2024

Seite: 18/25

88.000 Euro zu unterstützen. Die Verwaltung wird beauftragt, ein "Gesamtkonzept Obdach" für Aachen zu entwickeln. Dabei ist eine enge Kooperation mit der zuständigen Sozialverwaltung der Städteregion Aachen zu suchen. Insbesondere sollen die bereits bestehenden (sozialarbeiterischen) Angebote (z.B. Café Plattform, Wärmestube der WABe e.V.) ebenso einbezogen werden wie Best-Practice-Beispiele aus anderen Kommunen sowie ordnungspolitische Begleitmaßnahmen.

**zu 14 Fortführung des Projekts „FinQua integrativ - Flüchtlinge integrieren durch Qualifizieren“
in 2024, Antrag des Sozialwerks Aachener Christen
Vorlage: FB 56/0361/WP18**

Der Beschluss erfolgt einstimmig und ohne vorherige Aussprache:

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demografie stimmt, vorbehaltlich der Rechtskraft des Haushalts 2024, dem Antrag des Sozialwerks Aachener Christen zur Fortführung des Projekts „FinQua“ für weitere 13 Monate zu. Die Verwaltung wird beauftragt, die Mittel in Höhe von 52.000 Euro zur Finanzierung für den Haushaltsplan 2024 haushaltsneutral anzumelden.

**zu 15 Anträge der Träger der Begegnungszentren auf Zuwendungen 2024
Vorlage: FB 56/0368/WP18**

Einstimmig ergeht folgender Beschluss:

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Finanzierung der zehn Begegnungszentren zur Kenntnis und beschließt, diese 2024, vorbehaltlich der Rechtskraft des Haushalts 2024, gemäß der diesbezüglichen Aufstellung der Verwaltung zu bezuschussen.

ASID/24/WP18

Ausdruck vom: 25.03.2024

Seite: 19/25

zu 16 Anträge der Träger der freien Wohlfahrtspflege auf Zuschussgewährung für das Jahr 2024

Vorlage: FB 56/0370/WP18

Bevor der Vorsitzende den TOP 16 aufruft, unterbricht er die Sitzung von 18:52 Uhr bis 19.00 Uhr.

Zum Tagesordnungspunkt liegt ein geänderter Beschlussvorschlag der Koalition (Anlage 2 zu TOP 17) vor. Frau Koentges spricht sich dafür aus, dass eine Deckelung der Erhöhungen bei 10,7 % erfolgt, soweit denn im Einzelfall mindestens in dieser Höhe beantragt wurde.

Für die CDU-Fraktion erklärt Herr Tillmanns, dass ihm die Herkunft des Erhöhungssatzes 10,7 % unklar sei. Seine Fraktion möchte darüber hinausgehen und in 2024 sowie den Folgejahren - wie von den freien Trägern explizit beantragt - je insgesamt 120.700 Euro zusätzlich bereitstellen (Anlage 3 zu TOP 17). Herr Tillmanns appelliert an die Koalition, sich dem CDU-Antrag anzuschließen.

Frau Braun erklärt, dass die 10,7 % genommen wurden, weil mehrere Träger diese beantragt haben und weist den Vorschlag der Koalition mit der Begründung zurück, man wolle zwar die Tarifsteigerungen auffangen, nicht jedoch überzogene Maximalforderungen erfüllen.

Herr Tillmanns bittet um Abstimmung über die tabellarische Gesamtübersicht der Erhöhungsanträge, Nr. 1 bis 14 (vgl. Anlage 1 der Verwaltungsvorlage FB 56/0370/WP18).

In der Abstimmung findet der Antrag der CDU-Fraktion keine Mehrheit. Mit acht Nein-Stimmen bei sieben Ja-Stimmen wird der Antrag zurückgewiesen.

Danach lässt Herr Deumens über den Antrag der Koalition abstimmen. Einstimmig wird in gegenüber dem ursprünglichen Beschlussvorschlag der Verwaltungsvorlage geändert wie folgt beschlossen:

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie beschließt, den freien Trägern der Wohlfahrtspflege für das Haushaltsjahr 2024 und die Folgejahre, vorbehaltlich der Rechtskraft des Haushalts 2024, gegenüber dem Haushaltsplanentwurf, zusätzliche Zuschüsse in Höhe von 93.226 Euro zu gewähren.

**zu 17 Haushaltsplanberatungen 2024 - Haushaltsplanentwurf 2024 einschließlich
Finanzplanung 2025 - 2027
Vorlage: FB 56/0365/WP18**

Herr Deumens weist auf die Tischvorlage der Verwaltung (Anlage 1 zu TOP 17) hin, mit der mitgeteilt wird, dass das Produktblatt 050401 gemäß dieser Tischvorlage geändert beschlossen werden muss. Des Weiteren wurden je ein Beschlussvorschlag der Koalitionsfraktionen Grüne und SPD (Anlage 2 zu TOP 17), der CDU-Fraktion (Anlage 3 zu TOP 17) und der Fraktion „Die LINKE“ (Anlage 4 zu TOP 17) als Tischvorlage zur Verfügung gestellt.

Der Ausschuss berät nacheinander über die noch offenen Punkte der geänderten Beschlussvorschläge der Koalition und der Fraktionen zur Haushaltsberatung 2024.

Housing first – Mittel für Streetwork (Anlage 2 zu TOP 17)

Einstimmig wird beschlossen, für ein neues PSP-Element „Housing first – Mittel für Streetwork“ 60.000 Euro für 2024 und die Folgejahre bereit zu stellen.

Projekt Querbeet (Anlagen 2 und 3 zu TOP 17)

Die Koalitionsfraktionen beantragen, den jährlichen Zuschuss in Höhe von 10.000 Euro für das Projekt Querbeet für das Haushaltsjahr 2024 und die Folgejahre um 30.000 Euro auf insgesamt je 40.000 Euro zu erhöhen. Die CDU beantragt demgegenüber, für 2024 und 2025 insgesamt eine Förderung von je 54.500 Euro, um eine auskömmliche Finanzierung für 20 Teilnehmer*innen zu garantieren.

Frau Braun weist den weitergehenden Antrag der CDU für die Koalitionsfraktionen mit dem Argument zurück, dass die StädteRegion Aachen sich nicht ebenfalls mit einer Erhöhung an der Finanzierung des Fehlbetrags beteilige und der Fehlbetrag nicht von der Stadt Aachen allein aufgefangen werden könne.

Herr Tillmanns appelliert an die Koalition, dennoch dem CDU-Antrag zuzustimmen, da der Haushalt der StädteRegion bereits beschlossen sei. Er könne zwar den Einwand dem Grunde nach nachvollziehen, stelle aber nun den Mittelbedarf des Trägers in den Vordergrund.

Der Vorsitzende, Herr Deumens, ruft zunächst den weitergehenden CDU-Antrag zur Abstimmung auf. Er wird mit acht Nein-Stimmen gegenüber sieben Ja-Stimmen abgelehnt.

Danach beschließt der Ausschuss einstimmig bei sieben Enthaltungen die Erhöhung des Zuschusses um 30.000 Euro auf 40.000 Euro für die Jahre 2024 bis 2027.

Geschäftsaufwendungen der Sozialplanung, des Quartiersmanagements und der Trägerkoordination – flankierende Maßnahmen auslaufendes Stadtteilerneuerungsprogramm Aachen Nord (Anlage 2 zu TOP 17)

Einstimmig beschließt der Ausschuss, den Ansatz für das PSP-Element 4-050101-916-5 „Geschäftsaufwendungen der Sozialplanung des Quartiersmanagements und der Trägerkoordination – flankierende Maßnahmen auslaufendes Stadtteilerneuerungsprogramm Aachen-Nord“ für den Haushalt 2024 um 10.000 Euro zu erhöhen.

Projektmittel für soziale Projekte im Bereich Forst/Driescher Hof im Rahmen der „Zwischenzeit“ der Stadtteilperspektive Aachen-Forst/Driescher Hof/Schönforst (ehemals ISEK Forst) (Anlage 3 zu TOP 17) bzw. ISEK Forst Zwischenzeit (Anlage 2 zu TOP 17)

Frau Koentges erklärt, sich in diesem Punkt dem Antrag der CDU-Fraktion, Mittel in Höhe von 30.000 Euro bereit zu stellen, anschließen zu wollen.

Einstimmig im Sinne des Beschlussvorschlags der CDU-Fraktion beschließt der Ausschuss, im Haushaltsjahr 2024 insgesamt 30.000 Euro an Projektmitteln für soziale Projekte im Bereich Forst/Driescher Hof im Rahmen der „Zwischenzeit“ der Stadtteilperspektiven Aachen-Forst/Driescher Hof/Schönforst (ehem. ISEK Forst) zur Verfügung zu stellen.

Projekt „Mullebänke“ (Umsetzung Idee Seniorenrat) (Anlage 2 zu TOP 17)

Für den Seniorenrat erläutert Frau Hennig die Idee der „Mullebänke“. Herr Tillmanns gibt zu bedenken, dass es sich der Sache nach eher um investive Mittel handele, die seines Erachtens eher bei den Bezirken zu verorten seien. Frau Strack spricht sich für die Bänke aus und weist auf vergleichbare Bänke im Rahmen des ISEK-Prozesses in Forst/Driescher Hof hin. Die Bänke sollten senior*innengerecht sein und auch für Menschen mit Behinderung funktionieren.

Der Ausschuss beschließt einstimmig bei vier Enthaltungen, im Haushaltsjahr 2024 20.000 Euro für das Projekt „Mullebänke“ zur Verfügung zu stellen.

Umsetzung von Maßnahmen aus dem Inklusionsplan sowie dem Demographiekonzept (Anlage 2 zu TOP 17)

Frau Koentges erläutert kurz diesen Punkt des Beschlussvorschlags der Koalition.

Der Ausschuss beschließt sodann einstimmig, im Haushaltsplan 2024 einmalig 50.000 Euro für die Umsetzung von Maßnahmen aus dem Inklusionsplan sowie dem Demographiekonzept bereit zu stellen.

Härtefallfonds zur Vermeidung von Energiesperren (Anlage 4 zu TOP 17)

Der Antrag der Fraktion „Die LINKE“, im Haushalt 2024 und in den Folgejahren je 200.000 Euro für einen Härtefallfonds zur Vermeidung von Energiesperren einzustellen, wird mit 8 Nein-Stimmen gegenüber 7 Ja-Stimmen mehrheitlich abgelehnt.

Öffentlichkeitsarbeit zu Neuerungen bei der Grundsicherung im Alter (Anlage 4 zu TOP 17)

Der Antrag der Fraktion „Die LINKE“, im Haushaltsjahr 2024 einmalig 10.000 Euro für die Öffentlichkeitsarbeit zu Neuerungen bei der Grundsicherung im Alter einzustellen, wird mit 8 Nein-Stimmen gegenüber 7 Ja-Stimmen mehrheitlich abgelehnt.

Auf Nachfrage von Herrn Deumens werden aus der Mitte des Ausschusses keine weiteren schriftlichen oder mündlichen Anträge zum Haushalt 2024 gestellt.

Herr Deumens lässt daher unter Berücksichtigung der soeben gefassten Einzelbeschlüsse zum Haushalt über den Haushalt insgesamt abstimmen (Anlage 1 zu TOP 17).

Der wie oben geänderte Haushalt wird von den Ausschussmitgliedern einstimmig ohne Enthaltungen beschlossen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie beschließt unter Berücksichtigung der Beschlussfassungen zu den Anträgen der Träger der freien Wohlfahrtspflege auf Gewährung der Zuschüsse für 2024, sowie unter Berücksichtigung der Beschlussfassungen zu den Anträgen der Fraktionen, sowie unter Berücksichtigung der in der heutigen Sitzung darüber hinaus gefassten Einzelbeschlüsse, ausschließlich der Personalaufwendungen, die Teilergebnispläne der Produktbereiche 050101, 050105, 050202, 050401, 050501, 100803 und 100804 entsprechend dem Haushaltsplanentwurf 2024 und der Finanzplanung 2025 – 2027 (Anlagen 1 und 2) einschließlich der Produktblätter (Anlage 4) und des dazu korrigierten Produktblatts 050401 (Sozialversicherungsangelegenheiten) gemäß der heutigen Tischvorlage.

Er beauftragt die Verwaltung, die Beratungsergebnisse in die Teilfinanzplanung zu übertragen.

Der Ausschuss beschließt die im Teilfinanzplan 2024 veranschlagten Investitionen sowie deren Finanzplanung 2025 - 2027 (Anlage 3) einschließlich der Verpflichtungsermächtigungen (Anlage 5) und der § 13er-Liste (Anlage 6).

zu 18 Aktuelle Situation

- a) bei den Leistungsempfänger*innen der Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII sowie den Leistungsempfänger*innen nach dem AsylbLG**
 - b) in den Übergangsheimen**
 - c) bezüglich der Herkunft der geflüchteten Menschen/Nationenstatistik**
- Vorlage: FB 56/0353/WP18**

Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Beschluss erfolgt einstimmig.

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

zu 19 Mitteilungen der Verwaltung

Der Vorsitzende informiert über die ausgelegte Tischvorlage „GoDigitalAC!“ (Anlage 1 zu TOP 19).

Für die Verwaltung berichtet Herr Frankenberger über den aktuellen Sachstand der Unterbringung von wohnungslosen Menschen in Aachen (vgl. Anlage 2 zu TOP 19).

Herr Deumens schließt die öffentliche Sitzung um 19.36 Uhr.

Das „Büdchen“ oder auch das



am Hauptbahnhof Aachen

Dezember 2023

~ 1 ~

Vorwort

Vom 01. bis 20.12.2023 hat WABe e.V. in Kooperation mit der Stadt Aachen das von allen liebevoll „Büddchen“ genannte Holzhäuschen am Hauptbahnhof Aachen betrieben. Ziel war die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Situation und die Versorgungsangebote wohnungsloser Menschen, als auch die direkte Ansprache wohnungsloser Menschen.

An der Aktion haben viele Mitarbeiter der WABe teilgenommen. Alle Rückmeldungen waren so positiv und bewegend, dass wir uns entschieden haben, die Erlebnisse und Erfahrungen der Protagonisten zu verschriftlichen.

Auf den folgenden Seiten finden Sie Gedanken und Eindrücke einiger Beteiligter. Uns allen hat die Aktion viel Freude bereitet und trotz unserer Berufserfahrung im niedrigschwelligen Bereich der Sozialen Arbeit die Sinne nochmal geschärft in Bezug auf die Problematik wohnungsloser und sozial isolierter Menschen.

Wir freuen uns, diese Eindrücke mit Ihnen zu teilen. Wir danken der Stadt Aachen für das in uns gesetzte Vertrauen! Herzliche Grüße

Dagmar Offermann & Nadia Volz-Lalee für das WABe-Team

~ 2 ~

Bildnachweise

Bildquelle Obdachlosen - Illustrationen: von Peggy und Marco Lachmann-Anke via Pixabay

Fotos „Büdchen“, bis auf das Foto im Presseartikel von WABe e.V.

~ 3 ~

**Presseartikel vom 09.12.2023 in der
Aachener Zeitung**



Die Wohnungslosenhilfe ist auf dem Bahnhofsvorplatz präsent: Hier mit Dagmar Offermann vom Wabe-Vorstand (2.v.l.) und Fachbereichsleiterin Sandra Knabe (r.) sowie Mitarbeitern, die den Stand aufgebaut haben.

FOTO: LENA HOOF, STADT AACHEN

Anlaufstelle für Wohnungslose

~ 4 ~

Aktion auf dem Bahnhofsvorplatz soll auf das Thema Wohnungslosigkeit aufmerksam machen und gleichzeitig konkrete Hilfe anbieten.

AACHEN Gemeinsam mit dem Netzwerk der Aachener Wohnungslosenhilfe hat die Stadt Aachen einen Stand auf dem Bahnhofsvorplatz aufgebaut, an dem wohnungslose Menschen gezielt angesprochen und beraten werden können. Mit dieser Aktion soll verstärkt auf das Thema Wohnungslosigkeit aufmerksam gemacht und gleichzeitig konkrete Hilfe angeboten werden. „In Aachen muss niemand auf der Straße übernachten. Es gibt in der Stadt eine Vielzahl von Hilfsangeboten für die betroffenen Menschen“, sagt Sandra Knabe, Abteilungsleiterin „Übergangswohnen“ im städtischen Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration. „Wir halten aktuell zum Beispiel sieben verschiedene Unterkünfte und zahlreiche Einzelwohnungen für wohnungslose Menschen bereit.“

Sozialarbeiter und Hausmeister bieten den Bewohnern dort persönliche Betreuung und Unterstützung. Parallel betreibt die Caritas im Auftrag der Stadt Aachen eine Notschlafstelle. Gleichzeitig arbeitet die Stadt eng mit den in der Wohnungslosenhilfe tätigen Institutio-

nen zusammen. Innerhalb dieses Netzwerks erhalten Hilfesuchende individuelle Unterstützung und Informationen zu weitergehenden Beratungs- und Hilfsangeboten.

Dagmar Offermann vom Vorstand des Hilfsvereins Wabe betont, dass die Gruppe der wohnungslosen Menschen größer werde und es immer schwieriger sei, die Menschen an das Hilfesystem anzubinden: „Wohnungslosigkeit hat viele Gesichter und kann jeden treffen“, erklärt sie und ergänzt, „wir sind sehr froh darüber, dass die Stadt Aachen nicht die Augen vor dieser Problematik verschließt und gemeinsam mit den Trägern der Wohnungslosenhilfe immer wieder neue Unterstützungsangebote umsetzt.“

Täglich besetzt

Der Info-Stand des Netzwerks der Aachener Wohnungslosenhilfe ist noch bis zum 20. Dezember täglich von 10 bis 15 Uhr besetzt. Neben der individuellen Beratung wohnungsloser Menschen werden kostenlos Heißgetränke und Kleinigkeiten zum Essen angeboten.

Erfahrungsberichte

Nadia Volz-Lalee und Dagmar Offermann

Die „Büdchenaktion am Hauptbahnhof Aachen“ hat uns sehr herausgefordert, alles musste plötzlich ganz schnell gehen: der Antrag bei der Stadt Aachen musste gestellt werden, die Lebensmittel mussten eingekauft werden, das Büdchen musste errichtet werden und die Kollegen mussten sich für den Einsatz organisieren.



Es war der Wahnsinn, wie reibungslos alle Vorbereitung geklappt hat, weil viele Kollegen mit Herzblut involviert waren und mit wieviel Bereitschaft und Motivation sie sich in die „Büdchendienstliste“ eingetragen haben. Immer mit dabei unsere Bahnhofsmission, die froh um die Solidarität am Bahnhof war.

An dieser Stelle möchten wir gerne von unseren beiden „Büdchendiensten“ erzählen.

~ 6 ~

Erster Tag am Büdchen, 14.12.2023

Wir kommen um 9 Uhr am Hauptbahnhof an, es ist neblig, nass und kalt.

Im Eingangsbereich des HBF's liegen 3 Männer in Schlafsäcken, ein wenig Hab und Gut neben sich verstaut. Auf dem BHF Vorplatz sitzt dick eingewickelt eine junge Frau mit einem Becher für das zu erwartende Spendengeld. Alles scheint ruhig, es ist ja noch früh.

Wir gehen in die Bahnhofsmission, kochen Kaffee und wandern zum Büdchen.

Das Büdchen aufgeschlossen, die Läden geöffnet, die Lichterkette und Heizung an, nun sieht alles schon viel freundlicher aus im Dezembergrau und der Tag kann losgehen.

Wir beobachten das Treiben am BHF, es scheinen Züge angekommen zu sein, immer mehr Menschen strömen aus dem BHF auf den Vorplatz, verstreuen sich in alle Richtungen und suchen eilig ihre Ziele auf.

Die Männer in den Schlafsäcken schlafen weiter, die Frau hockt immer noch stoisch an ihrem Platz in der Hoffnung auf Einnahmen.

Wir beobachten weiter. Dann tauchen mit und mit immer mehr Menschen auf dem BHF-Platz auf, denen das Leben augenscheinlich nicht immer die Rosinen zugeworfen hat.

~ 7 ~

Uns sind so viele Menschen und Schicksale begegnet an den beiden Tagen, aber drei sind uns besonders in Erinnerung geblieben.

Wir werden einige Zeit von einem verwirrt scheinenden ca. 35jährigen Mann mit Rucksack beäugt, dann kommt er näher, er erscheint sehr misstrauisch. „Möchten Sie einen Kaffee?“ „Äh, jo, was kriegt ihr?“ „Nichts.“ Wir reichen ihm den heißen Kaffee und er beginnt bruchstückhaft und etwas verwirrt von sich zu erzählen. Er geht, kommt wieder, geht, kommt wieder, immer wieder anknüpfend an das letzte Gespräch. Irgendwie scheint er uns und das von uns Gesagte ernst zu nehmen aber möchte oder kann das nicht wirklich weiterverfolgen. Er sei orientierungslos und brauche Hilfe, aber welche das kann er nicht genau ausdrücken. Wir verweisen ihn an das Alex und unsere Wärmestube, mehrmals. Erklären ihm dem Weg zum Klinikum, aber er geht einfach nicht los. Stattdessen verweilt er und benötigt heißes Wasser für seine 5-Minuten-Terrine. Während diese vor sich hin zieht kommt ein geflüchteter Mann zu uns an den Stand und bittet um einen heißen Kaffee. Er habe seit zwei Tagen nichts gegessen und getrunken. Der Mann mit dem Rucksack gibt ihm seine 5-Minuten-Terrine und sagt zu ihm: „take it“ und zu uns später: „er brauchte sie mehr als ich“. Uns wird ganz warm ums Herz, weil er augenscheinlich ebenso in Not sein letztes Essen mit jemandem teilt und ihn das zufrieden wirken lässt. Vielleicht sogar mehr hilft als ein

~ 8 ~

Krankenhaus. Später bringt er uns seinen Schlafsack und seine Isomatte vorbei und fragt, ob wir diese an eine andere Person verschenken wollen. „Das geht nicht“, sagen wir, „du musst sie schon selbst verschenken“. Dann ist er weg, die Isomatte und der Schlafsack bleiben an der nächsten Parkbank liegen. Wir hoffen, dass er irgendwo angekommen ist.

Der nächste junge Mann nähert sich dem Büdchen, wir schätzen ihn auf 27 Jahre, er wirkt sehr aufmerksam und wach und er hat einen freundlichen Blick, „Krieg ich auch `nen Kaffee, oder besser 3, auch für meine Kumpels?“ und zeigt auf die schlafenden Männer im Bahnhofseingangsbereich. „Ja klar, aber das können Sie ja gar nicht alleine tragen, ich helfe Ihnen.“ Ich gehe mit dem jungen Mann und bepackt mit 2 heißen Kaffeebechern in Richtung seiner Kumpels. Sie haben sich mittlerweile aufgesetzt und lehnen an der Wand, gepackt in ihre Schlafsäcke. Neben sich eine Flasche Schnaps. Ich reiche den Beiden die Kaffeebecher, die sie dankbar annehmen.

Zweiter Tag am Büdchen 16.12.2023

Der nette junge Mann von vorgestern kommt wieder, er ist uns schon richtig vertraut geworden, mit einem dicken Verband unter der Nase, blutverschmiert. „Was ist passiert?“ „Interne Streitigkeiten, halb so wild. So iss

~ 9 ~

das auf der Straße. Krieg ich `nen Kaffee? Auch für meine Kumpels?“

Den Mann mit dem Rucksack von vorgestern treffen wir an diesem Tag nicht an, ob er wohl unseren Rat angenommen hat und die Wärmestube zur weiteren Hilfe aufgesucht hat? Wir wissen es nicht.

Dafür besucht uns heute Wanda (Name geändert), eine ca. 50jährige Frau ohne Zähne. Sie lebt in einer Notunterkunft im ehemaligen Kreis Aachen und fährt täglich nach AC, da es im Kreis ja nix gebe für Frauen wie sie. Wanda wirkt sehr intelligent, aber auch sehr einsam. Nach einer Stunde wissen wir sehr viel über sie, aber sie auch einiges über uns, da sie nicht locker lässt, uns interessierte Fragen zu stellen.

Aber nicht nur wohnungslose Menschen kommen zum Büdchen, auch sehr viele Menschen, die zwar ein zuhause haben, aber sozial isoliert sind und einfach das Gespräch suchen. Wir können viele mit ihren Nöten an unsere Fachberatungsstellen weiter verweisen.

Auch Reisende haben uns aufgesucht und nach dem Weg zum Weihnachtsmarkt oder zum Dom gefragt. Auch diese Menschen haben wir nicht im Regen stehen lassen. Viele andere Reisende und Aachener winken oder lächeln uns zu. Sie zeigen sich solidarisch mit den bedürftigen Menschen.

~ 10 ~

Diese beiden Vormittage im Büdchen haben uns nochmal deutlich gemacht, wie wichtig niedrigschwellige Hilfe ohne jegliche Bedingung für die Menschen ist. Es gibt in Aachen ein großes Netzwerk an Einrichtungen, aber direkte Hilfe und dazu zählen nicht nur Kaffee oder kleine Snacks, sondern vor allem ein offenes Ohr und wache Augen, Respekt vor dem Anderen und einfach „als Ansprechpartner da zu sein“, direkt auf dem HBF, das macht Sinn.

„Und wann kommt ihr wieder?“ hören wir von vielen.

Wir sind uns einig, eigentlich müsste das Büdchen in regelmäßigen Abständen vor Ort sein und nicht nur zur Weihnachtszeit.

Wir werden nie erfahren, was aus den schlafenden Männern, dem verwirrten Mann mit Rucksack, dem sympathischen jungen Mann oder Wanda geworden ist. Unsere zwei Einsatztage im Büdchen sind vorbei. Wir wünschen ihnen allen, dass sie ihren Weg – wie holprig er auch immer er sein mag – weitergehen werden und nicht aufgeben.

Wir haben eine Vision: ein ausrangierter alter Güterwaggon auf 2 Schienensträngen mitten auf dem Bahnhofsvorplatz, als Zeichen der Stadt Aachen und der Deutschen Bahn, als Infopoint und Anlaufstelle für ALLE! Wir als WABe sind auf jeden Fall dabei.

~ 11 ~

Nora Gehendges, Team LIANE



Was ich besonders schön an der Büdchenaktion fand, waren nicht direkt die Gespräche, die mit uns geführt worden sind, sondern die, die

sich unter den Menschen ergeben haben. So hatten wir einige Situationen, in denen sich Menschen, die vorher nichts miteinander zu tun hatten, ausgetauscht haben. Das Büdchen wurde so zur Möglichkeit der Zusammenkunft von Menschen trotz der Trubeligkeit und Eile am Hauptbahnhof.

Ein Beispiel: Ein älterer Herr hatte sich nach dem Weg zur BreitSeite erkundigt, während Sara mit einem jungen Menschen gesprochen hat. Dieser hat die Frage mitbekommen und direkt angeboten mit dem Mann zusammen zur BreitSeite zu gehen. Beide sind dann nach ihrem Kaffee auch gemeinsam losgezogen. Das war sehr schön zu sehen, weil beide kaum unterschiedlicher hätten sein können.

~ 12 ~

Simone Heß, Team Beschäftigungsprojekte



Mich hat eine wohnungslose Frau berührt, die zur Bude kam und einen Kaffee und Snacks erhielt, und dann ein paar Cent in den Spendenbecher warf. Obwohl wir beteuerten, dass sie nichts geben muss, bestand sie darauf. Diese Cents waren bestimmt viel für sie, und im Nachhinein denke ich, es hatte vielleicht etwas mit Würde zu tun. Sie hat uns etwas zurückgegeben, dies war wichtig für ihr Gefühl.

~ 13 ~

Auffällig war der hohe Redebedarf bei Einigen und darunter waren nicht nur Wohnungslose. Manche erzählten von sich, ihrer Situation, ihrem Leben, manche wollten erklären, wie es dazu kam, dass sie dort „gelandet“ sind, wo sie gerade waren. Die Bude wurde zu einer Kontaktmöglichkeit, und zwar für alle; es wurde nach dem Weg zum Weihnachtsmarkt gefragt, andere tranken einen Kaffee und erkundigten sich über die Wohnungslosen-Arbeit, manche waren erkennbar wohnungslos und waren dankbar für die kostenlosen Snacks.

Einem ging es darum, zu erklären, dass er schuldlos arbeitslos sei, dass er sich bemüht habe, seine Anstrengungen aber nicht ausgereicht hätten. Es gibt offenbar einen großen Bedarf an Kontakt zu anderen Menschen und daran, sich mitzuteilen und seine Geschichte erzählen zu können.

~ 14 ~

Elke Schreiber, Team Bahnhofsmision



Mein Eröffnungsdienst am „Büdchen“ war überschattet durch eine, leider für mich als Bahnhofsmissions – Mitarbeiterin, keine neue Erfahrung.

Ich ging, deutlich als Helferin erkennbar, weil ich die Bahnhofsmissions – Weste trug, über den Vorplatz in Richtung „Büdchen“.

Ein Passant sprach mich an, weil er mich um Geld bat. Ich erwiderte, ich würde ihm kein Geld geben, er sei aber herzlich eingeladen einen Kaffee mit uns zu trinken und etwas Kuchen zu essen.

~ 15 ~

Unmittelbar fing er an herumzuspringen und mich anzuschreien, er brauche keinen Kaffee, sondern Geld, so seine Forderung. Er steigerte sich immer weiter in seine Forderung und kam mir bedrohlich nahe. Auf meine Bitte hin, einen gewissen Abstand einzuhalten, kam er mir noch näher und schrie weiter auf mich ein und gestikulierte mit seinen Armen wild herum.

Dankenswerter und glücklicher Weise waren die Handwerker der WABe noch in der Nähe, sie stellten sich neben die Situation und schafften es, den Herrn weg zu komplimentieren.

Es ist heutzutage immer häufiger der Fall, dass Rettungsdienste, Polizei, Ordnungsamtsmitarbeitende aber auch Bahnhofsmiissionsbedienstete angegriffen werden.

Für mich war es trotz diesem Zwischenfall eine sehr schöne Erfahrung. Der gute Kontakt mit den super engagierten WABe-Kolleginnen und Kollegen war sehr bereichernd.

Zum Ende der Büdchenaktion konnten wir einen schönen Abschluss finden, da das „Friedenslicht“ durch die Bahnhofsmiission gebracht wurde und im Büdchen verweilte, um den Menschen, die Rat und/oder einfach Kontakt suchten, das Licht weiter zu geben.

~ 16 ~

**Markus Maschke und Oliver Ostländer, Team
Beschäftigungsprojekte**



Die Erfahrungen die wir im Büdchen machen durften, waren sehr different. Vor allem berührten uns die Menschen mit ihren sehr unterschiedlichen Schicksalen und dem damit eigenen einhergehenden Umgang. Wie sie in der Obdachlosigkeit ihren Alltag meistern und welche Möglichkeiten ihnen dargeboten werden sich Unterstützung und Hilfe zu suchen. Auffällig war hier für uns, dass es auch Betroffene gibt, die keine Hilfe in Anspruch nehmen möchten, dieses aus unterschiedlichen Gründen.

~ 17 ~

Aufgrund einer großen Scham oder aufgrund von einer psychischen Erkrankung. Man kann bei vielen von multiplen, komplexen Problemen ausgehen. Im Vordergrund hier die Obdachlosigkeit, nebst Suchterkrankung oftmals in der Form der Polytoxikomanie gepaart mit einer psychischen Störung/Erkrankung.

Berührungängste gibt es neben Einsamkeit und Kälte von zwei Seiten aus, die Bevölkerung welche sich scheut wegen einem ungewöhnlichen und etwas verwehrlostem Aussehen und manchmal nicht einschätzbaren Auftreten, Verhalten.

Viele dieser Menschen scheuen sich andersrum auch auf den „Normalbürger“ zuzugehen. Verschmäht zu werden, ausgelacht zu werden, zu befremdlich zu sein. Hier ist von „beiden“ Seiten ein Aufeinander zugehen erforderlich. Wir trafen auf Menschen mit fragwürdiger zahnmedizinischer Versorgung, Zahnlücken die ein Aufeinander zugehen erschwerten. Schwieriger ein Lachen zu zeigen, wenn nur noch ein paar oder gar keine Zähne vorhanden sind, dies erhöht die Schwelle des aufeinander Zugehens. Als wir zugehen waren schrie ein junger Mann rum, ohne erstmal ersichtlichen Grund. Vorurteile wurden hierdurch verstärkt und so wurde erneut Distanz gezeigt.

~ 18 ~

Über das Büdchenangebot erfreute sich die Mehrheit der Betroffenen, sei es der heiße Kaffee oder die heiße Brühe und bei vielen auch offensichtliche die Suche nach Kontakt und Gesprächen.

Eine Frau bemerkte ihr ginge es einfach nur ums reden. Ein Angebot dieser Art sollte es nicht nur zur Weihnachtszeit geben bemängelten Einige, ihr seid hier bald weg wir haben das Dilemma Tag ein Tag aus.

Es fehlt für viele die Möglichkeit des dauerhaften Aufwärmens, eine Stelle nicht verknüpft mit Schließungszeiten.

Radikale Äußerungen wurden auch getätigt, diese Menschen stören einfach nur im Eingangsbereich des Hauptbahnhofs. Hier konnte teils Verständnis geweckt werden. Direkte und praktische Hilfe wurde eingefordert, so fiel es auf, das Einige gerne Nahrung bunkern wollten, hamstern. Vor allem gerade „beißtechnisch“ erstaunlich bei einigen, fanden die Müsliriegel einen sehr guten Absatz.

Wir waren immer wieder berührt von der offenen Darstellung herzerreißender Schicksale. Durchweg haben wir sehr sensible, empathische Menschen kennengelernt. So sprach uns eine junge Dame an, selber in Not, welche aber Kolleginnen half und sich einsetzte für ihre obdachlosen „Freunde“, Solidarität untereinander und dann auch wieder Erkämpfen von

~ 19 ~

Sitzplatz innerhalb des Bahnhofs. Die Anlaufstellen für wohnungslose Menschen waren den Meisten größtenteils bekannt, nichtsdestotrotz erfuhr manch einer neues. Ein häufiger Appell an uns war, dass sie ernst genommen werden wollen, durch die Politik und durch Mitmenschen. Auch mal ohne Formalitäten in Verantwortung gehen war für uns ein Motto was schon mal im Vordergrund stand. Struktur für diese Menschen.

Der gesundheitliche Zustand vieler war erschreckend, Fuß und Beinbeschwerden, offene Wunden. Einige dazu durchfroren, verregnet, ohne erst mal die Möglichkeit Kleidung zu wechseln.

Fazit: Das sind Menschen wie Du und ich, leider teils von harten Schicksalen und Gegebenheiten geprägt, nichtsdestotrotz viel Herzlichkeit und wie wir fanden Humor! Sicherlich auch so von Vielen geäußert, eine Fortsetzung ist gewünscht. Aus der Bevölkerung viel positive Rückmeldung zu der Aktion!!! Vielen Dank für diese Begegnungen.

~ 20 ~

**Brigitte Schiffers und Esther Vierboom, Team
Frauenfachberatung**



Einige Wohnungslose kamen zur Bude und nutzten die Möglichkeit über ihre Situation zu sprechen. Ein junger Mann legte direkt seinen Jobcenterbescheid vor und frug nach Beratung. Der Infozettel mit den Adressen der Beratungsstellen wurde den Interessierten ausgehändigt und sie wurden motiviert die Hilfsangebote anzunehmen.

Wir wurden von scheinbar nicht Wohnungslosen gefragt, welche Hilfen es für Wohnungslose in Aachen gibt.

~ 21 ~

Die meisten waren erstaunt und überrascht, dass es mehrere unterschiedliche Angebote gibt.

Interessierte nahmen gerne einen Infozettel mit und wollten Wohnungslose und bettelnde Menschen über die Hilfsmöglichkeiten informieren.

Ein junger Mann erzählte, dass er in einer afrikanischen Freikirche aktiv sei und dass Mitglieder seiner Gemeinde wohnungslose Menschen mit Sachspenden und persönlichem Engagement unterstützen möchten. Auch er erhielt einen Infozettel und ein paar Hinweise zu den unterschiedlichen Angeboten der Wohnungslosenhilfe.

Die Zusammenarbeit mit der Bahnhofsmission war angenehm und die engagierten Mitarbeiter waren eine gute Unterstützung, z.B. Unterstützung beim Budendienst, Kaffee nachkochen, Hilfe beim Aufräumen...

~ 22 ~

Inga Breuer, Team eHaP+

Eine weitere Begegnung war mit einer 27-jährigen jungen Frau, die in Krefeld bei ihrer Mutter lebte. Sie hatte die Ausbildung abgebrochen und fuhr nun mit dem € 49,-

Ticket fast täglich durch NRW. Sie freute sich sehr über Kaffee und Gebäck und unterhielt sich mit uns eine Weile. Danach nahm sie den Zug nach Hause.

Gerne blieb auch die ein oder andere „Rentnerin“ stehen – freute sich über Kaffee, Tee und Süßigkeiten und erzählten aus ihrem Alltag, von ihren Kindern und ihrem Leben.

Die obdachlosen Menschen am Bahnhof sind sicher schon erwähnt. Es hatte sich schnell rumgesprachen und sie freuten sich über Brühe, Kaffee, Tee und Süßigkeiten – sie kamen gerne mehrmals vorbei.

~ 23 ~

Daria Dulewicz, Team eHaP+

Ich habe die Menschen annehmend und fröhlich erlebt.



Einige kamen vorbei um einen Kaffee zu trinken und/oder einfach zum Schnacken und waren glücklich über ein Warmgetränk und den Austausch mit uns aber auch untereinander. Es war deutlich, dass sich einige von den Besuchern wünschten den Stand noch länger

aufsuchen zu können.

~ 24 ~

Marie Claßen und Benjamin Groß, Team Meilenstein

Insgesamt fanden wir die Aktion sehr gelungen und positiv. Sie wurde auch während unseres Dienstes von verschiedenen Menschen gut angenommen. Neben bedürftigen und wohnungslosen Menschen kamen auch Personen zu uns, die sich grundsätzlich über die Angebote in der Wohnungslosenhilfe und ähnliches informieren oder sogar selbst engagieren wollten. Während unserer Schicht kam es leider auch zu einer körperlichen Auseinandersetzung und Provokation vor dem Büdchen, wobei die Bundespolizei einschritt. An dieser Stelle möchten wir uns auch für den Einsatz der Beamten bedanken, die schnell zur Stelle waren und die Situation entschärften.



Sollte die Aktion in Zukunft wiederholt werden, werden wir gerne nach Möglichkeit wieder einen Dienst übernehmen und hieran mitwirken.

~ 25 ~

Ruben Ratayczak, Team Reha pro



Ich habe eine Begegnung in Erinnerung bei der ich etwa für 2 Stunden einem Mann zugehört habe. Dieser wohnungslose Mensch nutzte die Gelegenheit intensiv sich seinen Ärger von der Seele zu reden.

Auch wenn bei diesem Gespräch nicht unbedingt ein gegenseitiges Verständnis erreicht werden konnte, (er redete vom Corona Wahnsinn und den Aachener Nazi Psychiatrien) war es wichtig für uns beide zu erleben, dass Begegnungen auch ohne Einverständnis geschehen dürfen. Das Zuwendung in der Care Arbeit nicht durch eine bestimmte Haltung erschlossen wird und dort endet wo Menschen nicht mehr in die Mitte der

~ 26 ~

Gesellschaft passen, sondern dass alle Menschen ein Recht auf Unterstützung in einem vertraulichen Umfeld haben und dies ein Teil Ihrer Würde bedeutet.

Ich war anschließend froh im zugehört, aber auch widersprochen zu haben und dass ich bei meiner Arbeit auch ich selbst bleiben kann und sollte, wenn ich anderen Menschen begegne, um sie zu unterstützen. Ich war glücklich darüber, dass er sich nicht abgelehnt und alleingelassen gefühlt hat, wie vielleicht so oft anderswo.

Sondern dass ein Mensch erleben konnte, dass er sich anderen Menschen mit seinen Problemen zuwenden kann ohne dass sein Vertrauen dabei verletzt wird.

~ 27 ~

Denise Führer und Anja Malbertz, Team Verwaltung



Wir hatten den Eindruck, dass die Obdachlosen teilweise einfach happy waren, mal jemand „neutrales“ zum Quatschen zu haben. Sie haben uns erzählt, dass sie froh sind, dass

es in Aachen (im Gegensatz zu anderen Städten) viele Hilfsangebote gibt. Viele wollen nicht in eine Unterkunft wegen kursierender Krankheiten, schlafen deshalb wohl lieber auf der Straße und eigentlich hat sich keiner der Obdachlosen über sein Dasein auf der Straße beschwert. Wir haben viele traurige Geschichten gehört, aber auch positive... Einer hatte z. B. durch das Hilfsangebot der Wärmestube eine Wohnung gefunden und ist jetzt auch vom Alkohol weg.

~ 28 ~

Natalie Kupka und Sara Supra, Team LIANE



Ich fand`s sehr spannend, auch etwas am Bahnhof zu verweilen. Normalerweise ist der Aachener HBF ja ein Ort, wo man schnell zum Zug eilt, umsteigt, jemanden abholt... Am Vorplatz das Treiben zu sehen

war sehr spannend. Es war schön die Zeit zu haben, mit Menschen ins Gespräch zu kommen, die ebenfalls länger dort verweilen. Ob es Menschen aufgrund von einem verspäteten Zug sind oder Menschen, die dort Unterschlupf finden. Besonders zur kalten Jahreszeit zusammen ein Kännchen zu trinken und ein Moment der Ruhe im Trubel zu finden ☺

~ 29 ~

Eva Müller und Ulrike Wichert, Team Fachberatung

Kaum 10 Minuten im Büdchen- schon musste Eva einen Rundfunkbefreiungsantrag ausfüllen.

Ständiges Nachfragen- wo ist der Weihnachtsmarkt...Hilfe beim Fahrkarte ziehen...und Eva ist zum Kaffee trinken eingeladen worden von einem „Fan“.

Frauen mittleren Alters haben gerne Kaffee getrunken und das Gespräch gesucht. Touristen zeigten reges Interesse.

Die Wohnungslosen sind mehrmals täglich gekommen- nachdem es sich rumgesprochen hat kamen viele.

Viele ausländische Mitbürger zeigten Interesse an dem Projekt. 2 Marokkaner luden in ein Restaurant ein, wo sie selber kochen bzw. eine Kochausbildung machen.

Mitarbeiter der Stadt Aachen waren auch am Stand und zeigten Interesse.



~ 30 ~

Trotz der vielen kleinen meist netten Geschichten war es doch erschreckend wie viele verwahrloste und arme Menschen am Bahnhof ihr Lager aufgeschlagen haben.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Bahnhofsmision waren sehr hilfsbereit und herzlich, auch einige Bahnhofsmitarbeiter erwiesen ein gutes Herz.

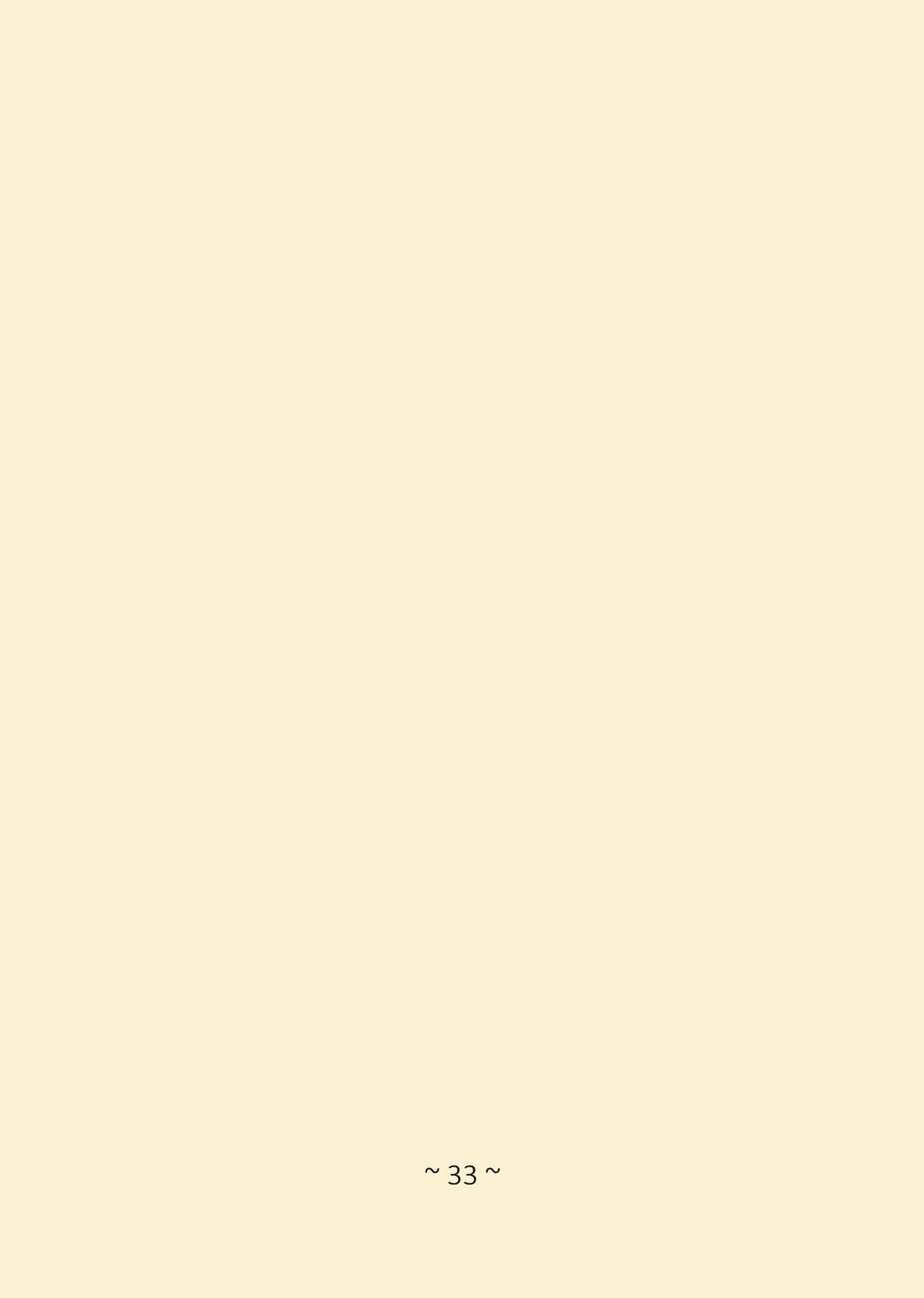
Insgesamt war dies ein positives Projekt und sollte wiederholt werden. Es hat uns auch viel Spaß gemacht und wir wären auch wieder dabei...

~ 31 ~



Es hat uns sehr gefreut, dass auch Herr Frankenberg offensichtlich Gefallen im (am) „Büdchen“ hatte 😊

~ 32 ~



~ 33 ~

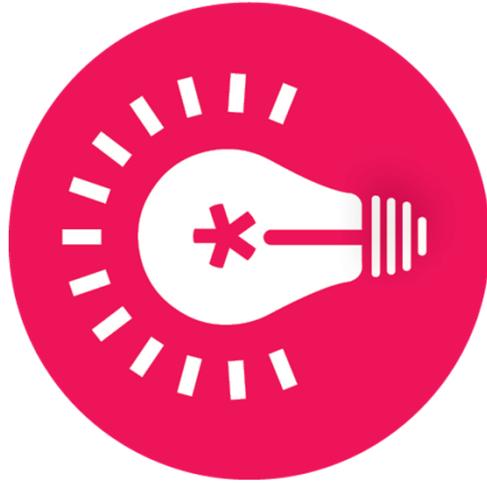


~ 34 ~

SCHLAU

Aufklärungsprojekt zu
geschlechtlicher Identität und
sexueller Orientierung

Vorstellung



Inhalt

- Was ist SCHLAU?
- Geschichte
- Aktuelle Zahlen
- Warum SCHLAU?
- Konzept
- Quellen



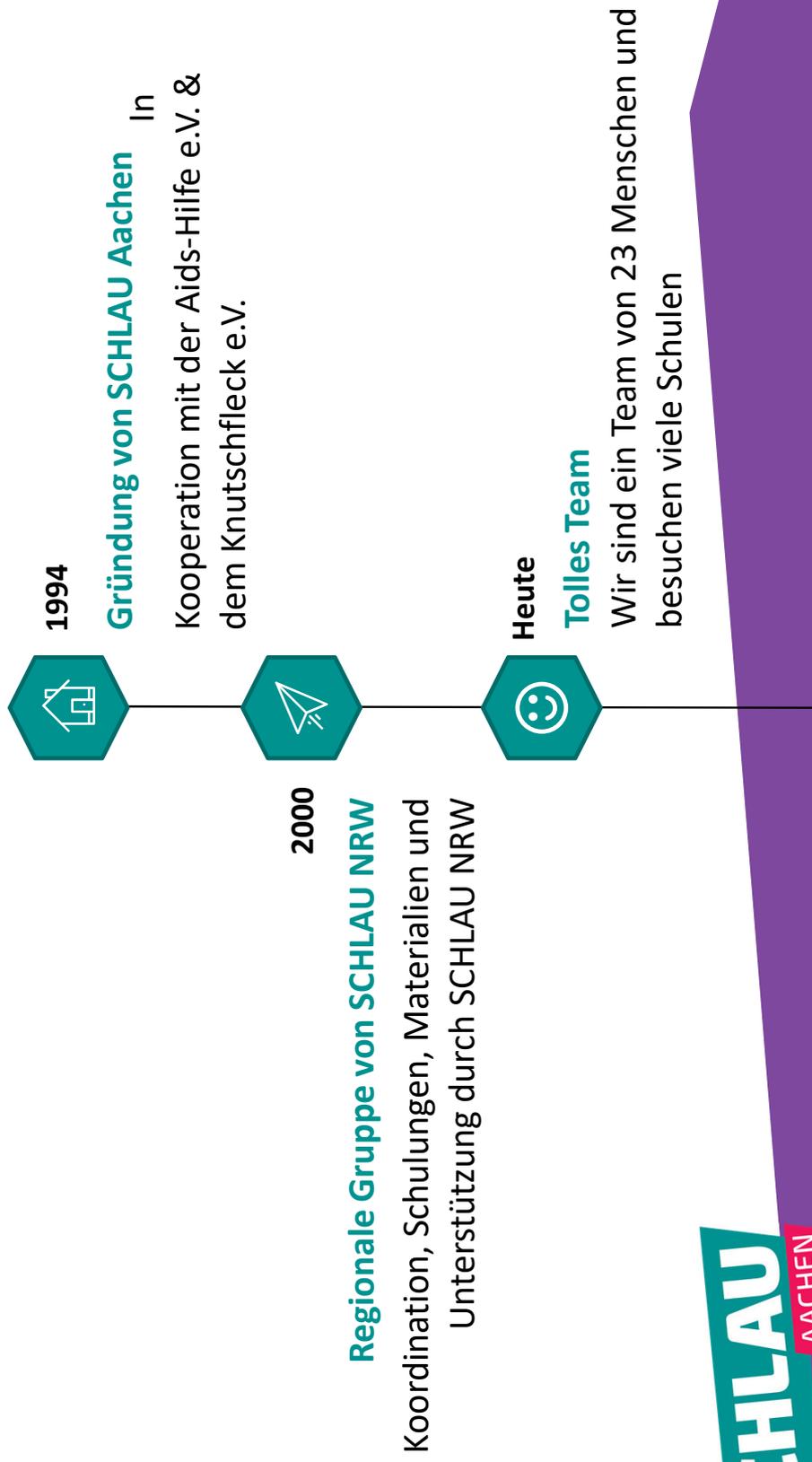
Was ist SCHLAU: Schwul*, Lesbisch*, Bisexuell*, Trans*, Inter*, Asexuell* & Queere* Bildung

Abbau von Vorurteilen und Klischees durch direkte
Begegnung und Gesprächen mit LGBTQIA*-Menschen

*„Damit nicht mehr **über** uns geredet wird,
sondern **mit** uns!“*

Geschichte

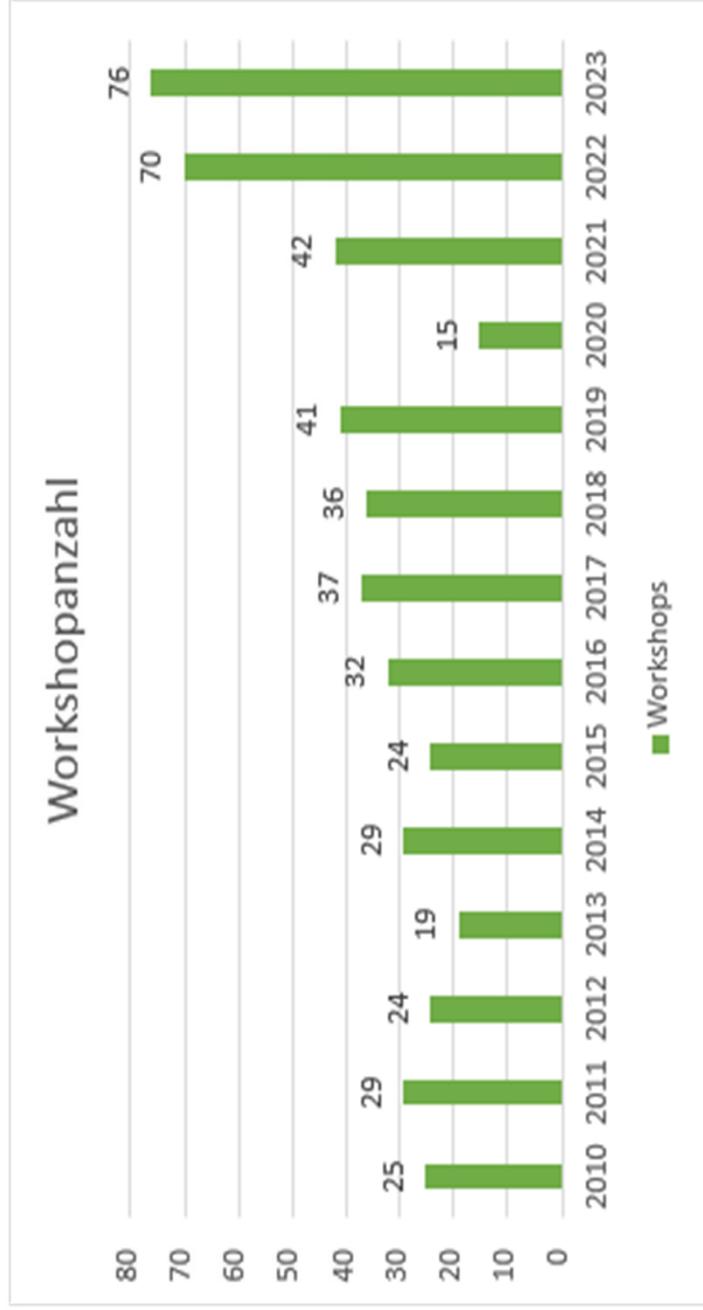
Die SCHLAUe Geschichte



Geschichte SCHLAUe Standorte

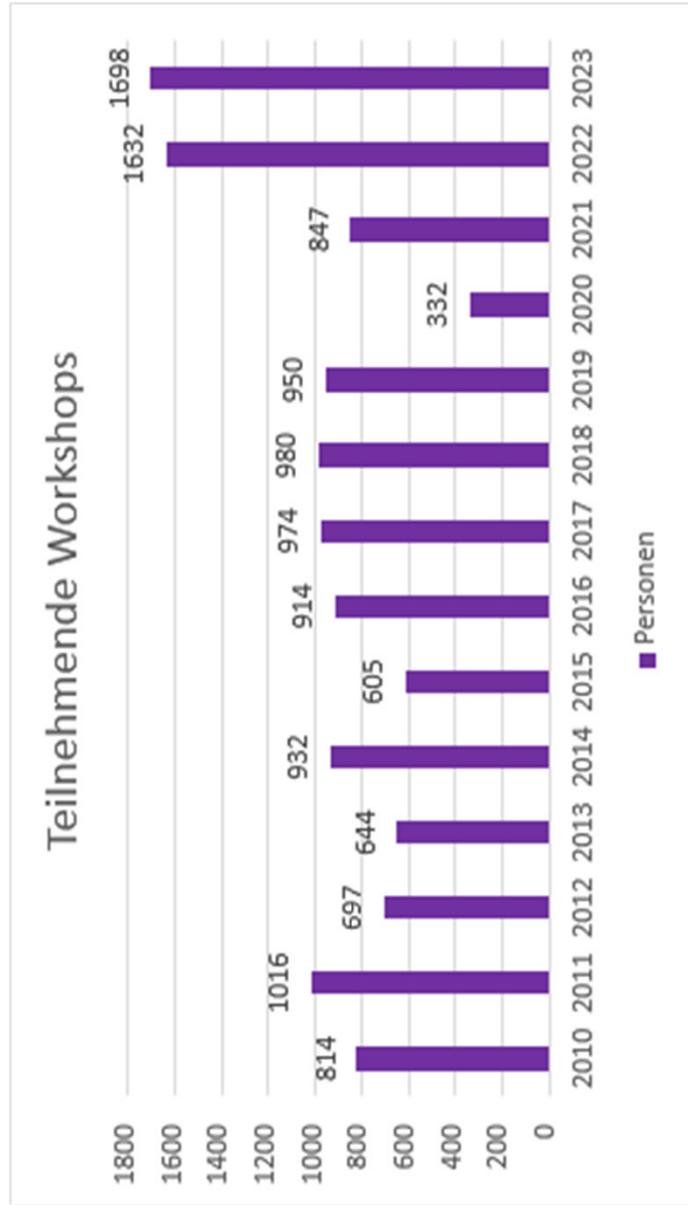


Aktuelle Zahlen SCHLAU Aachen - Workshops von 2010 bis 2023



Aktuelle Zahlen

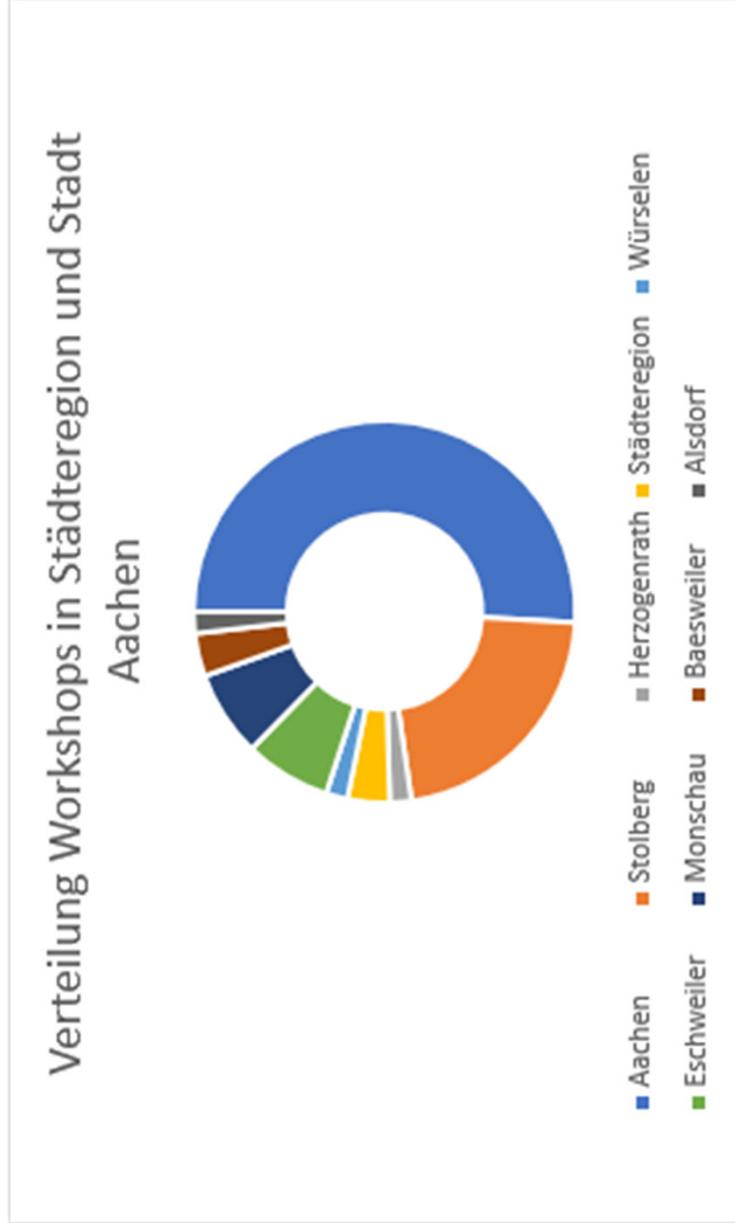
Anzahl erreichter Personen in 2023



- CSD Aachen: über 5000 Besuchende
- Rainbow Beach Festival: ca. 90 Besuchende
- Jugendfilmtage: 802 Besuchende

Aktuelle Zahlen

Workshopverteilung SCHLAU Aachen 2023



Warum SCHLAU? Gründe für SCHLAU

Persönliche Erfahrung

Sexuelle Vielfalt steht zwar in vielen Bundesländern im Lehrplan, wird aber selten als Thema aufgegriffen

Diskriminierung

- 82 % (d. Jugendlichen od. jungen Erwachsenen) schildern Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung oder geschlechtlichen Identität²⁾
- 2022 gab es 15,51% mehr Hasskriminalität als noch 2021 aufgrund der sex. Orientierung³⁾

Queere Menschen bis 27 Jahre⁴⁾



Sichtbarkeit schaffen

Wissen und Aufklärung sind wichtig, sodass queere Jugendliche sicher aufwachsen können, statt aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder geschlechtlichen Identität diskriminiert zu werden.¹⁾

Konzept

Wen wir ansprechen möchten

Zielgruppe

- Schulklassen aller Schulformen ab der 7. Klasse
- Jugendzentren, andere Freizeiteinrichtungen und Sportvereine
- Informationsveranstaltungen für Lehrer*innen, Trainer*innen, Lehramtsstudent*innen, Jugendleiter*innen



Konzept Grundsätzliches

Peer to Peer Education

- Vornehmlich junge Aufklärer*innen:
z.B. Schüler*innen und Studierende
- Viel näher als Lehrkräfte und Eltern an
der Lebenswelt der Jugendlichen dran

→ **Kommunikation auf Augenhöhe**

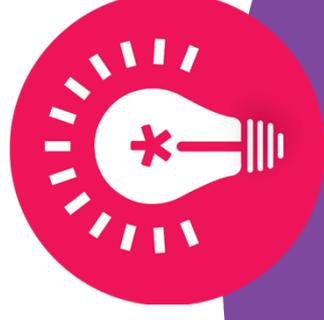
Biographisches Erzählen

- Authentische und glaubwürdige
Beantwortung der Schülerfragen
durch LGBTQIA*-Menschen
- Weitergabe von Wissen und
persönlichen Erfahrungen

Konzept SCHLAUe Workshops

Eckpunkte der Workshops:

- Möglichst vielfältiges Team von min. zwei Personen
- Dauer: min. 90 Minuten
- Arbeit nach dem Schutzkonzept und den Qualitätsstandards von SCHLAU NRW
- Gruppenarbeit und Diskussionen, kein Frontalunterricht
- Freiwilligkeit & keine Lernziele bzw. keine Bewertung



Konzept Typische Gesprächsthemen

- Diskriminierungserfahrungen
- Inneres & äußeres Coming-Out
- Beziehung/Rollenverteilung/Kinderwunsch
- Szene/Kontaktmöglichkeiten/Partnersuche
- Kulturelle & religiöse Unterschiede
- Rechtliche Situation
- Sexuelleleben



Quellen

- 1) Gaupp, Nora (Artikel auf der Website des Deutschen Jugendinstitut e.V.): „Zwischen Individualität und gesellschaftlichen Erwartungen“ (2018)
- 2) Kress, Claudia; Brodersen, Folke (2020). Coming-out in NRW - Coming-out-Verläufe und Diskriminierungserfahrungen von lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans* und queeren Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Deutsches Jugendinstitut e.V.: München.
- 3) Bundesinnenministerium: Bericht über “Politisch motivierte Kriminalität im Jahr 2022” vom 21.04.2023
- 4) Ipsos Pride Studie 2023

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**



SCHLAU AACHEN

SCHLAU
AACHEN



c/o AIDS-Hilfe Aachen e.V.
Zollernstr.1,
52070 Aachen



aachen@schlau.nrw



(0241) 900 65 93



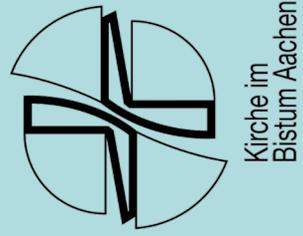
PRIDE FESTIVAL AACHEN

Christopher Street Day Aachen 2024

Organisationsteam



MORE*



SEGA

Grundverständnis



„Wir wollen unsere Gesellschaft gleichberechtigt gestalten – offen für alle. Ohne Diskriminierung und Ausgrenzung. Um uns als Menschen respektieren zu können, müssen wir lernen, auch die Perspektive und Einstellungen anderer zu verstehen.“

Ziele

- Die Vielfalt der queeren Lebenswelten der über 35.000 queeren Menschen in der Region sichtbar zu machen.
- Förderung und Emanzipation queerer Kultur.
- Den Wert von queerer Vielfalt für eine demokratische Gesellschaft verdeutlichen.
- Diskriminierung durch Aufklärung und Begegnung abbauen.



Programm

Programmhightlights 2024

- 31.05. bis 02.06.24 CSD in Aachen
- 08.06.24 Podcast zum Thema “Queer im Ländlichen Raum“
in Roetgen
- 15.06.24 Dragwalk in Aachen
- 22.06.24 Lesung in Pannesheide, Herzogenrath
- 29.06.24 Konzert mit der Wohngruppe More* in Stolberg

Zahlen & Fakten



Zahlen & Fakten zum CSD 2023



- Laut Polizei mehr als 5.000 Teilnehmer*innen bei der Demo
- Über 7.000 Besucher*innen am gesamten Wochenende
- Seit 2016 hat sich die Zahl der Besucher*innen jährlich verdoppelt
- Erstmals 3 Veranstaltungstage mit Talk, Open-Air-Kino, Frühstück und Regenbogenfamilienfest
- Über 20 Infostände aus der gesamten Stadtgesellschaft
- Enthüllung einer Gedenktafel am Münsterplatz
- Enormes öffentliches Interesse

Finanzierung 2024



- 25.000 EUR Förderung durch die Stadt Aachen
- 5.000 EUR Förderung durch die StädteRegion Aachen
- 5.000 EUR Queeren Netzwerk NRW
- 42.550 EUR Regionales Kulturprogramm NRW
- 12.500 EUR Sponsoring
- 4.000 EUR Einnahmen aus Getränkeverkauf
- 15.000 EUR Eigenmittel

RAINBOW e.V.

Dachverband für für queere und Gruppen
in der Städteregion Aachen

Jakobstraße 161
52064 Aachen
Germany

www.rainbow-aachen.de

**zu 5 Antrag zur Tagesordnung der Fraktion Die Linke im Rat der Stadt Aachen vom 07.11.2023
Bericht über die Umsetzung des Teilhabechancengesetzes in der Stadtverwaltung
Aachen und die mögliche Fortführung**

Vorlage: FB 11/0163/WP18

Ratsherr Deumens (Die LINKE) bedankt sich bei der Verwaltung für die gute Vorlage und Aufbereitung anhand des Zahlenwerks. Dies zeige, was mit der Umsetzung des Teilhabechancengesetzes bewirkt werden konnte. Alleinerziehende Frauen und Menschen mit Migrationshintergrund müssten indes mehr in den Fokus genommen werden. Aufgrund der Kürzung des Bundesprogramms könne die derzeitige Umsetzung jedoch voraussichtlich nicht fortgeführt werden. Er würde eine Fortführung in reduziertem Umfang dennoch sehr begrüßen.

Der Personal- und Verwaltungsausschuss beschließt einstimmig.

Beschluss:

Der Personal- und Verwaltungsausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

am 01.02.2024

Die Oberbürgermeisterin



30.11.2023

Vorläufiger Beschlussauszug

öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Integrationsrats am
29.11.2023

zu TOP 7

Integrationsmaßnahmen 2024 - Mittelverteilung

Vorlage: FB 56/0335/WP18

Der Beschluss erfolgt mit 7 Enthaltungen.

Beschluss:

Der Integrationsrat beschließt unter dem Vorbehalt der Genehmigung des Haushaltsplans 2024 die Verwendung der Mittel für „Integrationsmaßnahmen“ gemäß der Anlage 1 mit der Änderung, dass der Haushaltsansatz für das Jahr 2024 von 138.000 € auf 150.000 € angehoben wird, wobei die Mittelaufteilung der Punkte I bis VI unverändert gemäß der Anlage der Vorlage bleiben und der Ansatz bei VII „Projektanträge zur Integration“ von 13.000 € auf 25.000 € erhöht werden soll.

i. A.

gez. Daemen



01.02.24

GEÄNDERTER BESCHLUSSVORSCHLAG

Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie

Ö13 Antrag des Caritasverbandes auf Erhöhung der Zuwendungen der Stadt Aachen für den Tagestreff „Café Plattform“ für das Haushaltsjahr 2024

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Die Verwaltung wird beauftragt, ein "Gesamtkonzept Obdach" für Aachen zu entwickeln. Dabei ist eine enge Kooperation mit der zuständigen Sozialverwaltung der Städteregion Aachen zu suchen. Insbesondere sollen die bereits bestehenden (sozialarbeiterischen) Angebote (z.B. Café Plattform, Wärmestube der WABe e.V.) ebenso einbezogen werden wie Best-Practice-Beispiele aus anderen Kommunen sowie ordnungspolitische Begleitmaßnahmen.

Begründung:

Obdachlosigkeit stellt ein immer weiter wachsendes Problem für die Betroffenen und ihre Angehörigen sowie für die Aachener Stadtgesellschaft als Ganzes dar.

Hierzu müssen die bestehenden Angebote noch besser aufeinander abgestimmt, an die bestehenden Bedarfe angepasst oder ergänzt werden. Die Verwaltung soll zeitnah in den zuständigen Fachausschüssen sowie im Hauptausschuss berichten.

| | | | |
|--|---|----------------------|------------|
| Vorlage | | Vorlage-Nr: | |
| Federführende Dienststelle: Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration | | Status: | öffentlich |
| Beteiligte Dienststelle/n: FB 30 | | AZ: | |
| | | Datum: | 21.12.2023 |
| | | Verfasser: | FB 56/101 |
| Haushaltsplanberatungen 2024 - Haushaltsplanentwurf 2024 einschließlich Finanzplanung 2025 - 2027 | | | |
| Ziele: | Klimarelevanz keine | | |
| Beratungsfolge: | | | |
| Datum | Gremium | Zuständigkeit | |
| 01.02.2024 | Ausschuss für Soziales, Demographie und Integration | Entscheidung | |

Aktualisierter Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie beschließt unter Berücksichtigung der Beschlussfassungen zu den Anträgen der Träger der freien Wohlfahrtspflege auf Gewährung der Zuschüsse für 2024, sowie unter Berücksichtigung der Beschlussfassungen zu den Anträgen der Fraktionen, sowie unter Berücksichtigung der ggf. in der heutigen Sitzung darüber hinaus gefassten Einzelbeschlüsse, ausschließlich der Personalaufwendungen, die Teilergebnispläne der Produktbereiche 050101, 050105, 050202, 050401, 050501, 100803 und 100804 entsprechend dem Haushaltsplanentwurf 2024 und der Finanzplanung 2025 – 2027 (Anlagen 1 und 2) einschließlich der Produktblätter (Anlage 4) und des dazu korrigierten Produktblatts 050401 (Sozialversicherungsangelegenheiten) gemäß der heutigen Tischvorlage. Er beauftragt die Verwaltung, die Beratungsergebnisse in die Teilfinanzplanung zu übertragen.

Der Ausschuss beschließt die im Teilfinanzplan 2024 veranschlagten Investitionen sowie deren Finanzplanung 2025 - 2027 (Anlage 3) einschließlich der Verpflichtungsermächtigungen (Anlage 5) und der § 13er-Liste (Anlage 6).

Prof. Dr. Sicking
(Beigeordneter)

| | | |
|--|---|---|
| Stadt Aachen, Haushaltsplan 2024 Stellen/VZÄ: 3,50 Produktvolumen: -306.900 € Produktergebnis: -306.900 € | Produkt 050401 Sozialversicherungsangelegenheiten Produktgruppe 0504 Sozialversicherungsangelegenheiten Produktbereich 05 Soziale Leistungen | zuständiges Dezernat: II, Frau Grehling zuständiger Ausschuss: Soziales, Integration & Demographie zuständige Organisationseinheit: FB 30 produktverantwortlich: Frau Dr. Bollwerk |
|--|---|---|

| | |
|---|--|
| Beschreibung: Auskunft und Beratung in Sozialversicherungsangelegenh., Aufnahme von Renten- und Sozialleistungsanträgen, Klärung von Rentenansprüchen für FB 56, FB 45 und StädteRegion, Aufnahme von Verhandlungsniederschriften/ Widersprüchen, Abnahme von eidesstattlichen (Zeugen-) Erklärungen, Beglaubigungen in Sozialversicherungsangelegenheiten, Amtshilfe für Sozialleistungsträger | (Fortsetzung:) Aufklärung von Sachverhalten, Beschaffung v. Beweismaterial und Urkunden, Feststellung wirtschaftlicher Verhältnisse (Rückforderung), Amtshandlungen auf Weisung, Landesversicherungsamt |
| Rechts-/Auftragsgrundlage: Pflichtaufgaben gemäß §§91-93 SGB IV, §151a SGB VI, §16 SGB I, §3 SGB X, ZuVo SGB IV NRW, EWG 883/2004 und 987/2009, intern. SV-Abkommen | Mitwirkung/Beteiligung: Krankenkassen, Arbeitgeber, Kammern, Einwohnermelde- und Standesämter, Bestatter |
| Empfänger: Bürger*innen/Beschäftigte in Aachen, Sozialversicherungsträger, FB 56, FB 45, FB 34, FB 11, Jobcenter und Sozialamt der Städteregion Aachen | |
| Produktziele: 1. umfassende Beratung und Antragsaufnahme für Bürger*innen in Fragen der gesetzlichen Rentenversicherung sowie Klärung von Ansprüchen gegenüber Sozialversicherungsträgern | |

| Kennzahlen: Anzahl der Anfragen aus der Bürger*innenschaft Anzahl der gestellten Anträge (bspw. Kontenklärungen, Rentenansprüche, Reha-Anträge) | "Ergebnis des Produktes pro Jahr" in € (2022 = vorl. Ergebnis) "abschließende Bearbeitung nach Erstkontakt" in % | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|---|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|------|--|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|--|-----|-----|-------|-------|-------|-------|-------|-------|---|--|------|------|------|------|------|------|------|------|--|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|---|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>2020</th> <th>2021</th> <th>2022</th> <th>2023</th> <th>2024</th> <th>2025</th> <th>2026</th> <th>2027</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Anzahl der Anfragen aus der Bürger*innenschaft</td> <td>7.604</td> <td>8.393</td> <td>6.955</td> <td>7.000</td> <td>7.000</td> <td>7.000</td> <td>7.000</td> <td>7.000</td> </tr> <tr> <td>Anzahl der gestellten Anträge (bspw. Kontenklärungen, Rentenansprüche, Reha-Anträge)</td> <td>682</td> <td>996</td> <td>1.038</td> <td>1.000</td> <td>1.000</td> <td>1.000</td> <td>1.000</td> <td>1.000</td> </tr> </tbody> </table> | | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | 2025 | 2026 | 2027 | Anzahl der Anfragen aus der Bürger*innenschaft | 7.604 | 8.393 | 6.955 | 7.000 | 7.000 | 7.000 | 7.000 | 7.000 | Anzahl der gestellten Anträge (bspw. Kontenklärungen, Rentenansprüche, Reha-Anträge) | 682 | 996 | 1.038 | 1.000 | 1.000 | 1.000 | 1.000 | 1.000 | <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>2020</th> <th>2021</th> <th>2022</th> <th>2023</th> <th>2024</th> <th>2025</th> <th>2026</th> <th>2027</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>"Ergebnis des Produktes pro Jahr" in €</td> <td>-372.862</td> <td>-308.802</td> <td>-305.456</td> <td>-303.500</td> <td>-306.900</td> <td>-309.100</td> <td>-310.300</td> <td>-310.300</td> </tr> <tr> <td>"abschließende Bearbeitung nach Erstkontakt" in %</td> <td>81%</td> <td>88%</td> <td>86%</td> <td>85%</td> <td>85%</td> <td>85%</td> <td>85%</td> <td>85%</td> </tr> </tbody> </table> | | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | 2025 | 2026 | 2027 | "Ergebnis des Produktes pro Jahr" in € | -372.862 | -308.802 | -305.456 | -303.500 | -306.900 | -309.100 | -310.300 | -310.300 | "abschließende Bearbeitung nach Erstkontakt" in % | 81% | 88% | 86% | 85% | 85% | 85% | 85% | 85% |
| | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | 2025 | 2026 | 2027 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Anzahl der Anfragen aus der Bürger*innenschaft | 7.604 | 8.393 | 6.955 | 7.000 | 7.000 | 7.000 | 7.000 | 7.000 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Anzahl der gestellten Anträge (bspw. Kontenklärungen, Rentenansprüche, Reha-Anträge) | 682 | 996 | 1.038 | 1.000 | 1.000 | 1.000 | 1.000 | 1.000 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | 2025 | 2026 | 2027 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| "Ergebnis des Produktes pro Jahr" in € | -372.862 | -308.802 | -305.456 | -303.500 | -306.900 | -309.100 | -310.300 | -310.300 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| "abschließende Bearbeitung nach Erstkontakt" in % | 81% | 88% | 86% | 85% | 85% | 85% | 85% | 85% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |



Aachen, den 01.02.2024

BESCHLUSSVORSCHLAG**Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie am 1. Februar 2024: Haushaltsplanberatungen 2024**

1. Der Ausschuss beschließt die Teilergebnis- und Teilfinanzpläne sowie die Produktblätter der beratenen Produkte entsprechend dem Haushaltsplanentwurf 2024 und der vorgelegten Veränderungsnachweisung mit folgenden Änderungen:

| Maßnahme | Produkt(e) | Veränderung 2024 | Veränderung 2025 | Veränderung 2026 | Veränderung 2027 |
|--|----------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| Erhöhungsanträge der freien Wohlfahrts- pflege aufgrund von Kosten- und/oder Tarif- steigerungen: Einheitliche Erhöhung um 10,7%, sofern beantragt. | versch. | 93.226 | 93.226 | 93.226 | 93.226 |
| Beratungsstelle für Prostituierte | 4-050202-913-2 | 13.600 | 13.600 | 13.600 | 13.600 |
| Kommunales Arbeitsmarktprogramm | 4-050101-938-2 | 20.000 | | | |
| Integrationsmaßnahmen | 4-050501-901-3 | 12.000 | 12.000 | 12.000 | 12.000 |
| Café Plattform | 4-050101-906-9 | 68.500 | 68.500 | 68.500 | 68.500 |
| Fortführung des Projekts „FinQua“ – Flücht- linge integrieren durch Qualifizieren | 4-050202-913-2 | 52.000 | | | |
| Begegnungszentren | 4-050101-960-6 | 4.812 | 4.812 | 4.812 | 4.812 |
| AWO Quartiersentwicklung Burtscheid | NEU | 27.192 | | | |
| Housing first – Mittel für Streetwork | NEU | 60.000 | 60.000 | 60.000 | 60.000 |

| | | | | | | |
|--|----------------|---|--------|--------|--------|--------|
| Projekt Querbeet | 4-050101-933-3 | k | 30.000 | 30.000 | 30.000 | 30.000 |
| Geschäftsaufwendungen der Sozialplanung, des Quartiersmanagements und der Trägerkoordination – flankierende Maßnahmen auslaufendes Stadteilerneuerungsprogramm Aachen Nord | 4-050101-916-5 | k | 10.000 | | | |
| ISEK Forst Zwischenzeit Einstellung von Projektmitteln für soziale Projekte vor Ort, die über den Stadteilerfonds hinausgehen | neu | k | 20.000 | | | |
| Projekt „Mullebänke“ (Umsetzung Idee Seniorenrat) | neu | k | 20.000 | | | |
| Umsetzung von Maßnahmen aus dem Inklusionsplan sowie dem Demographiekonzept | neu | k | 50.000 | | | |

Beschlussvorschlag

Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie am 01.02.2024: Haushaltsplanberatungen

Der Ausschuss beschließt folgende Änderungen in den Teilergebnis- und Teilfinanzplänen des Haushaltes 2024 vorzunehmen, die Verwaltung zu beauftragen, die sich daraus ergebenden Investitionen einzuplanen und empfiehlt dem Finanzausschuss und dem Rat der Stadt den Haushalt 2024 mit folgenden Änderungen zu beschließen:

| Maßnahme | Produkt(e) | Veränderung 2024 | Veränderung 2025 | Veränderung 2026 | Veränderung 2027 |
|--|-----------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| Anträge freier Träger gemäß Liste (TOP 16) | 4-050101-* | k 120.700 € | 120.700 € | 120.700 € | 120.700 € |
| Querbeet | 4-050101-9333-3 | k 54.500 € | 54.500 € | | |
| Café Plattform | 4-050101-906-9 | k 110.000 € | 110.000 € | | |
| Projektmittel für soziale Projekte im Bereich Forst / Driescher Hof im Rahmen der „Zwischenzeit“ der Stadtteilperspektive Aachen-Forst / Driescher Hof / Schönforst (ehemals ISEK Forst) | neu | k 30.000 € | | | |



BESCHLUSSVORSCHLAG

**Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie am 1. Februar 2024:
Haushaltsplanberatungen**

Der Ausschuss beschließt die Teilergebnis- und Teilfinanzpläne sowie die Produktblätter der beratenen Produkte entsprechend dem Haushaltsplanentwurf 2024 und der vorgelegten Veränderungsnachweisung mit folgenden Änderungen:

| Maßnahme | PSP-Element | Veränderung 2024 | Veränderung 2025 | Veränderung 2026 | Veränderung 2027 |
|---|--------------------|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|
| Härtefallfonds zur Vermeidung von Energiesperren | neu | +200.000 | +200.000 | +200.000 | +200.000 |
| Öffentlichkeitsarbeit zu Neuerungen bei der Grundsicherung im Alter | neu | +10.000 | | | |

Mitteilungen der Verwaltung:

Wie ist der derzeitige Stand der Digitalisierung bei der Stadt Aachen?

Wie geht es mit der Fortschreibung der digitalen Strategie weiter?

„GoDigitalAC!“ ist ein Kongress, der den derzeitigen Stand der Digitalisierung in der Stadt Aachen thematisiert. In der begleitenden Ausstellung werden 50 spannende Projekte der digitalen Modellregion und der Stadt Aachen – im Überblick und im Detail – vorgestellt und Sie können mit Vertreter*innen der Projekte sprechen, Fragen stellen und Anregungen geben. In vier spannenden Workshops können Sie Ihre Perspektive zur Weiterentwicklung der digitalen Strategie der Stadt Aachen einbringen.

Die Stadt Aachen wurde vom Land NRW im Jahre 2018 zur Leitkommune der digitalen Modellregion (DMR) ernannt. Im Zuge dessen wurden 14 durch das Land NRW geförderte Projekte umgesetzt. Alle Projekte konnten zwischenzeitlich abgeschlossen und die Förderungen beendet werden. Nutzen Sie die Gelegenheit, zu erfahren, wie sich die Stadt Aachen als Teil der digitalen Modellregion digital weiterentwickelt hat

Zusätzlich bietet der Kongress der Stadt Aachen Gelegenheit, in einen Dialog mit der Bürger*innenschaft, dem Handwerk und der Wirtschaft zu treten. Dies erfolgt in vier interaktiven Workshops zu den Themen: Innovation, Nachhaltigkeit, Bildung und Smart City. Die Ergebnisse des Dialoges fließen in die weitere Entwicklung der digitalen Strategie ein.

Unter dem Motto **“GoDigitalAC! Aachen.Gemeinsam.Digital“** steht diese Veranstaltung. Es ist das Event für alle, die sich für Digitalisierung interessieren- auch für Sie!

Alle Bürger*innen der Stadt Aachen sind herzlich eingeladen, sich zu beteiligen und den Kongress zu besuchen. Die Veranstaltung findet statt am Freitag, 23. Februar 2024 in der Zeit von 12:00 – 18:00 Uhr im Eurogress Aachen. Natürlich sind auch alle Vertreter aus der Politik herzlich eingeladen an der Veranstaltung teilzunehmen.

Der Eintritt ist selbstverständlich frei. Weitere Informationen und Anmeldung unter <http://godigitalac.de>

Zur besseren Planung melden Sie sich bitte an.

OBMin
FB56/500

Aachen, 22.01.2024

Sachstandbericht zur Unterbringung von wohnungslosen Menschen

Zum Stand 31.12.2023 waren in Aachen insgesamt 449 wohnungslose Personen ordnungsrechtlich untergebracht. Hierbei handelt es sich um 227 alleinstehende Männer und 62 alleinstehende Frauen sowie 160 Menschen, die als Paar oder im Familienverband leben. Die Fallzahlen sind seit dem Frühjahr 2023 auf einem anhaltend hohen Niveau. Die Steigerung von rund 10% in den ersten Monaten des Jahres ist insbesondere in der Personengruppe der Menschen, die als Paar oder im Familienverband leben, erfolgt. Nach wie vor ist der Wohnungsmarkt in Aachen enorm angespannt. Die Vermittlung von ordnungsbehördlich untergebrachten Menschen auf dem freien Wohnungsmarkt wird immer schwieriger und gelingt nur mit hohem personellem Aufwand.

Die Stadt Aachen unterhält insgesamt 7 Übergangsheime und zahlreiche Einzelwohnungen für wohnungslose Menschen. Ein Objekt (Leydelstr. 2) mit insgesamt 15 Plätzen für psychisch kranke Wohnungslose wird im Wege einer Kooperation mit den Alexianern betreut (Wohnhotel). Durch engmaschige soziale Betreuung werden die Menschen intensiv dabei unterstützt, unter Berücksichtigung ihres Krankheitsbildes die Wohnungslosigkeit zu überwinden. Zusätzlich wird das Haus Lintertstr. 29 in Kooperation mit verschiedenen Trägern ebenfalls zur Unterbringung von wohnungslosen Menschen, z. T. mit eigenen Mietverträgen, genutzt (Clearingstelle der WABe, ambulant betreutes Wohnen Caritas und Träger der BeWo-Anbieterkonferenz).

In der überwiegenden Anzahl handelt es sich bei den städtischen Unterkünften um klassische Mehrfamilienhäuser, in denen Familien in abgeschlossenen Wohnungen untergebracht werden. Einzelpersonen werden in Einzel- oder Mehrbettzimmern untergebracht und nutzen gemeinsam die Küche und das Bad der jeweiligen Wohnungen. Darüber hinaus gibt es auch Übergangsheime mit Appartements sowie Kleinwohnungen, in denen Einzelpersonen und Paare untergebracht werden. Einzelpersonen oder Familien, bei denen der Unterstützungsbedarf gering eingeschätzt wird, werden vermehrt in städtischen oder angemieteten Einzelwohnungen untergebracht.

Die Bewohner*innen der Übergangsheime und der zur Verfügung gestellt Einzelwohnungen werden durch den städtischen Sozialdienst betreut. Ein/e Sozialarbeiter/in ist zuständig für 50 Alleinstehende oder 75 Personen, die im Familienverband leben. Ziel ist es, die Bewohner*innen bei der Bewältigung der bestehenden besonderen sozialen Schwierigkeiten zu unterstützen, um zukünftig wieder eine reguläre Wohnung beziehen zu können. Der städtische Sozialdienst berät die Klient*innen allgemein und vermittelt im Bedarfsfall an weitergehende Hilfsangebote verschiedener Träger. Falls nötig, werden die betroffenen Personen bei der Inanspruchnahme der Hilfen auch persönlich begleitet.

In allen Übergangsheimen sind zudem städtische Hausmeister*innen im Einsatz, die insbesondere für die Ausstattung der Wohnungen, die Einhaltung der Hausordnung sowie die Sauberkeit und Sicherheit der Einrichtung zuständig sind. Die häufig sucht- und/oder psychisch kranken Nutzer*innen verursachen regelmäßig erhebliche Schäden am Mobiliar, an den sanitären Einrichtungen, an Fenstern und Türen. Die Kolleg*innen vor Ort sorgen zeitnah für die erforderlichen Reparaturen. Insbesondere durch fehlendes Hygieneverhalten bis hin zu sogenannten Messie-Tendenzen sind Zimmer häufig stark verschmutzt bzw. zugestellt. Entrümpelungen auch gegen den Willen der Bewohner*innen werden regelmäßig durchgeführt.

Hierzu bedarf es jedoch entweder einer Gefahr aus Sicht des Brandschutzes (Rettungswege zugestellt) oder für die Bewohner*innen selbst (z. B. Schädlingsbefall). In Fällen, in denen eine (Krankheits-) Einsicht bei den betroffenen Bewohner*innen nicht vorhanden ist, wird eng mit dem sozialpsychiatrischen Dienst zusammengearbeitet.

Neben dem Angebot, in einem städtischen Übergangsheim untergebracht zu werden, gibt es für Menschen, die wohnungslos oder von Wohnungslosigkeit bedroht sind, eine Vielzahl weiterer Hilfen. Die Angebote reichen von sozialer Beratung und der Vermittlung weitergehender Hilfen über die Einrichtung einer Postadresse, Tagestreffs mit Getränken und dem Angebot von Mahlzeiten, Duschkmöglichkeiten, Nutzung von Waschmaschinen bis zur kostenlosen Nutzung der städtisch finanzierten Notschlafstelle. Damit stehen auch unabhängig von der Unterbringung in städtischen Übergangsheimen nahezu rund um die Uhr Aufenthaltsmöglichkeiten zur Verfügung. Zudem erfolgt im Stadtgebiet Aachen aufsuchende soziale Arbeit von Streetworkern der WABe, des Caritasverbands und des Fachbereichs Kinder, Jugend und Schule. Eine Vernetzung aller im Bereich der Wohnungslosenhilfen engagierten Träger und Institutionen erfolgt in den monatlichen Treffen des Arbeitskreises niederschwellige Hilfen (Teilnehmer: Caritas mit Café Plattform und Notschlafstelle sowie Streetwork der Suchthilfe, WABe mit Wärmestube und Fachberatungsstelle für Frauen sowie Streetwork, Bahnhofsmision, Bewährungshilfe, Sozialdienst JVA, JobCenter, sozialpsychiatrischer Dienst, Alexianer, Schervierstube, Streetwork des Fachbereichs Kinder, Jugend und Schule, Sozialdienst des Fachbereichs Wohnen, Soziales und Integration)

Das vorstehende Angebot besteht ganzjährig, so dass niemand draußen schlafen muss- weder bei warmen noch bei kalten Temperaturen. In den Wintermonaten ergänzen die sogenannten Kälte Helfer der Johanniter das bestehende umfangreiche Angebot, indem sie zweimal in der Woche an zwei Ausgabestellen Getränke, Essen und warme Kleidung ausgeben.

Es gibt jedoch Menschen, die die bestehenden Angebote nicht annehmen können oder wollen. Auch diese Personen zu erreichen und durch Ansprache und Aufbau einer Bindung in das Hilfesystem zu holen, ist weiterhin Ziel der im Bereich der Wohnungslosenhilfe tätigen Träger und Institutionen. Perspektivisch soll ein Angebot im Rahmen des Housing first Konzeptes die bestehenden Hilfen ergänzen.

Im Auftrag

gez.

Knabe